



Jahresbericht 2023



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Inhaltsverzeichnis

Editorial	03
Weltkarte – Projektländer auf einen Blick	04
Internationale Programme – Workshop stellt Klima und Menschen in den Fokus	06
Projektland Ukraine – Hinter der Frontlinie	08
Projektland Syrien – Katastrophe, wo schon Krise war	10
Projektland Irak – Ein Leben nach dem Krieg	12
Projektland Somalia/Somaliland – Der Krisenspirale entkommen	14
Projektland Somalia – Jahrhundertflut nach langer Dürre	16
Projektland Mali – Ländliche Gemeinden stärken	18
Schwerpunkt WASH – Weg mit dem Tabu, die Periode gehört dazu!	20
2023 auf einen Blick – Schlaglichter aus den Projekten	21
BNE & Globales Lernen – Jugendaustausch Kenia-Deutschland	22
BNE & Globales Lernen – Projektliste 2023	24
Unser Netzwerk	25
Kommunikation & Fundraising – Öffentlichkeitswirksam aktiv	26
Richtlinien und Standards	28
Organisationsstruktur – Organigramm	29
Bericht des Vorstands	30
Finanzbericht 2023 – Einleitung	32
Finanzbericht 2023 – Bilanz	33
Finanzbericht 2023 – Einnahmen & Ausgaben	34
Finanzbericht 2023 – Bestätigungsvermerk	36
Unser Dankeschön	37
Internationale Programme – Projektliste 2023	38

Impressum

Herausgeber:
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Geschäftsführer: Dr. Jens Ola
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 27 18 32 0 | Fax: 0351 / 27 18 32 70
info@arche-nova.org | www.arche-nova.org

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Mathias Anderson, Frank Engel, Susanne Deckenbach,
Mara Kayser, Ronny Daniel Keydel, Sarah Kendziorra, Alexandra
Kretschmann, Pennina Munguti, Dr. Jens Ola, Anna-Luise Sonnen-
berg, Katrin Tominski, Cornelia Trentzsch, Maren Uhlherr

Titelbild: 2023, Nordwestsyrien, Nothilfe nach den verheerenden
Erdbeben im Februar 2023

Layout & Satz: Christine Holzmann

Fotonachweise: © arche noVa e.V.,
Mohamed Boncana, Katharina Grottker,
Mykhailo Palinchak

Druck: dataform dialogservices GmbH
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Spendenkonto:

IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00

BIC: BFSW DE 33 XXX

SozialBank



Liebe Leserin, Lieber Leser,

die dramatischen Bilder vom Erdbeben in der Türkei und Syrien am 6. Februar 2023 sind längst von anderen Katastrophen überlagert worden, da holen wir sie mit diesem Jahresbericht nochmals zurück: Eine Naturkatastrophe verwüstet eine ganze Region. Mittendrin eines unserer langjährigen Projektgebiete. Von jetzt auf gleich brauchen die Menschen in Nordwestsyrien akute Nothilfe.

Unsere lokalen Partnerorganisationen gehörten zu den wenigen, die sofort aktiv werden konnten, weil sie vor Ort waren und wir bereits gemeinsam über Jahre Logistikwege aufgebaut hatten. Wir sind froh, dass wir so zur schnellen Nothilfe in einer der am schwersten zu erreichenden Regionen der Welt beitragen konnten, dass wir dafür Spenden und Fördermittel bekommen haben und dass wir weiterhin vor Ort arbeiten können.

Das ist nicht selbstverständlich. Denn über all unseren Programmen schwebt das Damoklesschwert der Mittelkürzungen fördernder öffentlicher Institutionen, die sich trotz gestiegenen Bedarfs an schneller Nothilfe, trotz der Notwendigkeit einer globalen Klimapolitik und trotz wachsender Armut auf unserer gemeinsamen Erde zurückziehen. Umso wichtiger ist es uns, mit diesem Jahresbericht Rechenschaft abzulegen. Wir wollen zeigen, dass humanitäre Projekte und Entwicklungszusammenarbeit wichtig sind und etwas bewirken.

Die Zahlen sprechen für sich: Noch nie zuvor hat arche noVa ein Projektvolumen von über 24 Millionen Euro umgesetzt und damit so viele Menschen erreicht. Insgesamt 1.032.000 Männer, Frauen und Kinder profitierten und profitieren auch weiterhin von unserer Arbeit. Noch wichtiger für uns: Diese Zahlen haben Gesichter. Bei meinem Projektbesuch auf der Insel Mbeja im Victoriasee in Uganda im Sommer 2023 hat mir Grace Gwokyalya berichtet, dass ihre Kinder erstmals wirklich sicheres Trinkwasser zur Verfügung haben und deshalb viel seltener krank werden. Sie selbst ist ungeheuer erleichtert über die ersten Sanitäranlagen vor Ort, wo sie endlich Privatsphäre hat und nicht nur ihre Hände waschen, sondern auch duschen kann.

Diese Projekterfolge sind es, die uns antreiben. Ob Syrien, Uganda oder zum Beispiel Mali – mit unseren Partner*innen vor Ort tragen wir dazu bei, dass Menschen in akuten Notlagen Hilfe bekommen, dass Lebensbedingungen verbessert werden und vor Ort lokale Kapazitäten entstehen, um künftige Krisen und Katastrophen selbst besser managen und im besten Fall vorbeugend agieren zu können.

Dafür brauchen wir Menschen wie Sie, die unsere Projekte begleiten und unterstützen.

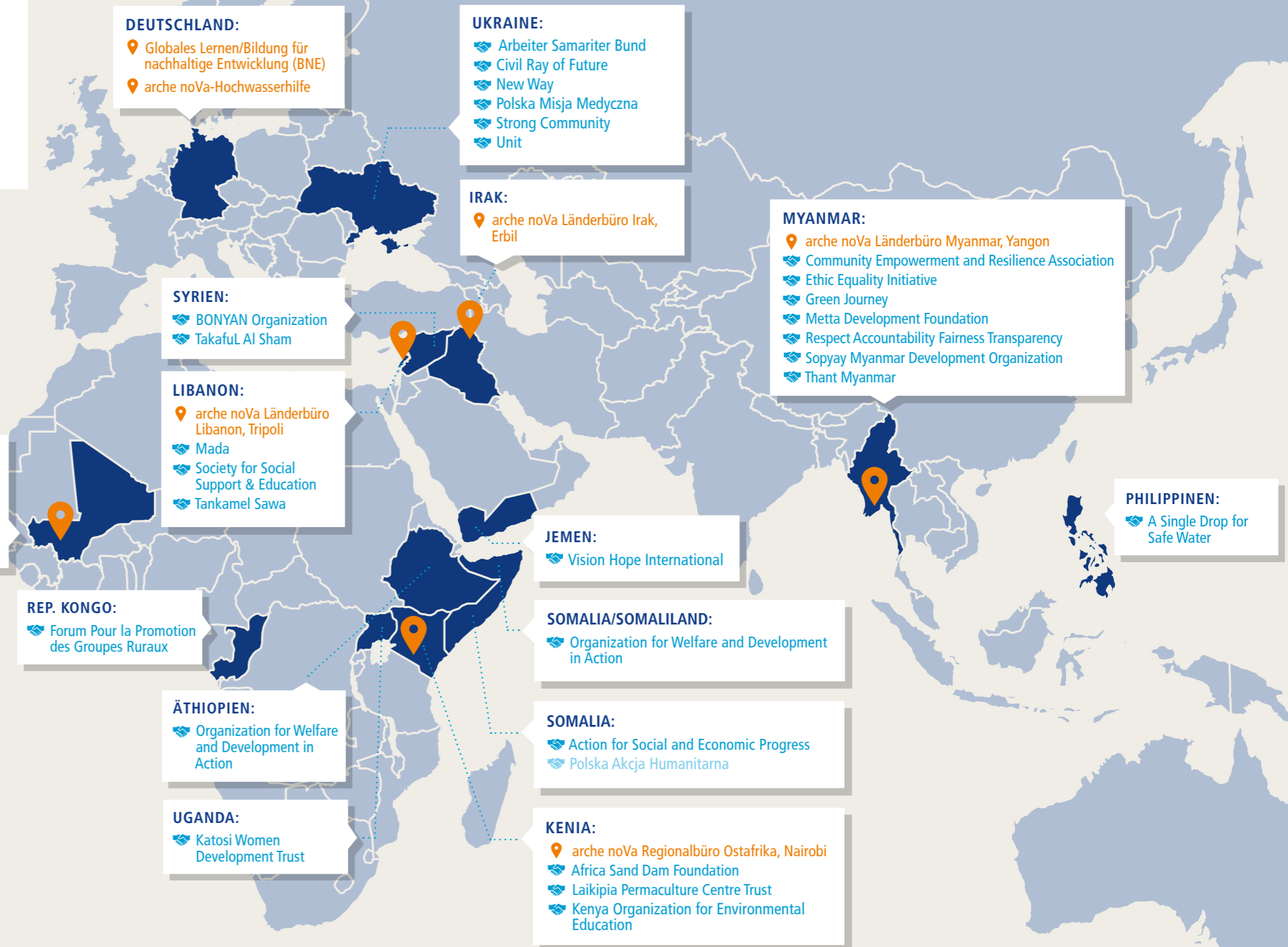
Ihr

Dr. Jens Ola | Geschäftsführer arche noVa e.V.

arche noVa 2023 weltweit

arche noVa war 2023 in 15 Ländern aktiv. Unsere Programme reichten von der schnellen Nothilfe nach den Erdbeben in Syrien über zahlreiche Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit bis zur Katastrophenvorsorge auf den Philippinen. In nahezu allen Projektländern sind lokale Partnerorganisationen an der Seite von arche noVa.

Die Gesamtausgaben von arche noVa lagen bei 25,2 Millionen Euro. Davon flossen rund 23,7 Millionen Euro in die internationalen Programme und 498.000 Euro in die Projekte vom Globalen Lernen & BNE.



WELTWEITE PARTNERSCHAFTEN

arche noVa arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist uns besonders wichtig. arche noVa fördert zivilgesellschaftliche Strukturen und bindet mit seinen Partnerinnen und Partnern die Bevölkerung in die Projekte mit ein.

arche noVa Länder- bzw. Regionalbüro mit eigenem Team

Implementierungspartner Internationale Programme

Partner für einzelne Projekte im Konsortium

Internationale Programme

Workshop in Nairobi stellt Klima und Menschen in den Fokus



Zum arche noVa-Workshop „Greening and Community Engagement“ kamen 2023 erstmals Vertreter*innen unserer lokalen Partnerorganisationen aus West- und Ostafrika zusammen. Mit unseren Teams und den Referent*innen gab es jede Menge Erfahrungsaustausch und konzentriertes Arbeiten an einzelnen Themen und Umsetzungsplänen.

Wie kommen wir als Hilfsorganisation unserer Verantwortung in einer globalisierten und sich dynamisch verändernden Welt nach? Nur indem wir uns zwei Zukunftsfragen stellen: Wie gehen wir mit den Klimafolgen unseres Handelns um und wie schaffen wir es, die Menschen vor Ort wirklich partizipativ zu beteiligen? Im Oktober 2023 hat arche noVa rund um diese zwei Fragen einen richtungsweisenden Workshop veranstaltet.

Unter dem Titel „Greening and Community Engagement“ kamen in Nairobi 2023 erstmals Vertreter*innen von arche noVa aus Ost- und Westafrika zusammen, um gemeinsam mit Fachreferent*innen und den Teams unserer lokalen Partnerorganisationen Strategien für eine nachhaltigere und partizipativere Entwicklungszusammenarbeit zu erarbeiten. Der Workshop bot eine seltene Gelegenheit für den Austausch über Länder- und Sprachgrenzen hinweg, insbesondere zwischen den anglophonen und frankophonen Partnern.

Nachhaltigkeit auf der Agenda

Ein Schwerpunkt des Workshops bildete die Entwicklung und Implementierung von „Greening“-Strategien, die auf

die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Projektarbeit abzielen und die Bedürfnisse von Zielgruppen in den Mittelpunkt stellen, die bereits stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Fachexpert*innen vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) gaben wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung und Emissionsminderung. So wurden Methoden zur Energieeinsparung, Müllvermeidung und Ressourcenschonung intensiv diskutiert. Alle Beteiligten wiesen auf die Notwendigkeit hin, dass Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks an die spezifischen Kontexte der verschiedenen Regionen angepasst werden müssen.

Pennina Munguti, die als Regionalkoordinatorin unseres Regionalbüros Ostafrika den Workshop konzipiert hatte, betonte auf der Veranstaltung einmal mehr die Relevanz des Themas. Alle Einsatzländer von arche noVa hätten bereits mit gravierenden Klimaproblemen zu kämpfen. Ziel unserer Projekte sei es deshalb, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern und die Widerstandsfähigkeit der lokalen Gemeinschaften gegenüber den Auswirkungen der Klimakrise zu stärken. Auf der Veranstaltung wurden Aktivitäten vorgestellt und diskutiert, die dieses Ziel verfolgen. Dazu zählen unter anderem die Förderung biologischer Landwirtschaft, Baumpflanzungen und Agroforstwirtschaft sowie der Ausbau solarbetriebener Wasserversorgungssysteme. „Die weitere Ökologisierung ist ein Schlüsselziel in der strategischen Ausrichtung von arche noVa in Ostafrika“, sagt Pennina Munguti.

Gemeinsames Lernen und Austausch über Ländergrenzen hinweg

Besonders wertvoll war der direkte Austausch zwischen den Partnern aus Ost- und Westafrika, die trotz unterschiedlicher Herausforderungen und Rahmenbedingungen in ihren Projektgebieten an den Erfahrungen und vor allem an den Best Practice-Beispielen sehr interessiert waren. Unsere kenianische Partnerorganisation Laikipia Permaculture Centre Trust (LPCT) erläuterte beispielsweise das Prinzip der Permakultur, bei dem ökologische Kreisläufe in der Natur für die Landwirtschaft und den Gartenbau adaptiert werden. Auf großes Interesse stieß auch die sogenannte Halbmondtechnik, die Nouveaux Horizons in Mali umsetzt. Die halbkreisförmigen Vertiefungen ermöglichen den Anbau von Weidepflanzen, Getreide oder Gemüse in von Trockenheit geprägten Regionen. „Diese Technik, die dazu beiträgt, Wasser zu sparen und zu verhindern, dass der Boden weggespült wird, könnte für unsere eigenen Projekte sehr nützlich sein“, sagten Vertreter von Action for Social and Economic Progress aus Somalia.

Die Teilnehmer*innen entwickelten schließlich gemeinsam einen Aktionsplan, der spezifische Indikatoren für die Umweltverträglichkeit von Projekten festlegt und konkrete Maßnahmen umfasst, die arche noVa in der weiteren Zusammenarbeit installieren wird.

Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich Community Engagement

Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops lag auf der Stärkung der Gemeinschaftsbeteiligung, ein Aspekt, der in der Entwicklungszusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg gilt. Aber wie genau kann das umgesetzt werden? Reicht es, wenn auf den Baustellen eines Projektes lokale Kräfte gegen Cash for Work mitarbeiten oder am Ende eines Projektes lokale Wasserkomitees gegründet werden? Im

Austausch zwischen den Vertreter*innen aus Ost- und Westafrika wurde deutlich, dass alle lokalen Partnerorganisationen die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften in alle Phasen eines Projekts – von der Planung bis zur Umsetzung und Evaluation – anstreben, weil dies nicht nur die Akzeptanz erhöht, sondern auch zur Nachhaltigkeit der Ergebnisse beiträgt. Zugleich wurde in der Diskussion deutlich, dass die Umsetzung zeitaufwändig und herausfordernd ist. Umso wichtiger war der Austausch über bewährte Praktiken und innovative Ansätze, darunter die Einrichtung von Beschwerde- und Feedbackmechanismen. Trotz der kulturellen und infrastrukturellen Herausforderungen, die in den verschiedenen Ländern unterschiedlich ausgeprägt sind, zeigten die Teilnehmer*innen große Entschlossenheit, diese Hindernisse durch gezielte Schulungen und Kapazitätsaufbau in diesem Bereich zu überwinden.

Der Workshop in Nairobi war mehr als nur ein Austausch von Ideen – er war ein wichtiger Schritt hin zu einer stärker lokalisierten und nachhaltigen Projektarbeit. Die Teilnehmer*innen gingen mit einem klaren Auftrag auseinander: Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Regionen Afrikas weiter zu intensivieren und die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

„Die Möglichkeit, miteinander zu interagieren, sich kennenzulernen, auszutauschen und voneinander zu lernen, hat uns auf vielen Ebenen weitergebracht. Sehr informativ waren zudem die Einblicke in die Ansätze von anderen NGOs wie dem IKRK und IFRC. Insgesamt hat das Meeting unsere Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnern gestärkt. Solche Treffen sind großartig, relevant und ermutigend und sollten gefördert werden.“

Pennina Munguti
Regionalkoordinatorin
arche noVa
Ostafrika





Ukraine

Hinter der Frontlinie

Heftige Kämpfe, massive Luftangriffe und enorme Zerstörungen kennzeichneten 2023 den zum Stellungskrieg gewordenen militärischen Konflikt in der Ukraine. Für die Bevölkerung hinter der Frontlinie hieß das, Überleben in ständiger Gefahr und mit Versorgungsengpässen in allen Lebensbereichen. Wohnen, Essen, Heizen – nichts Alltägliches blieb im Krieg verschont. Dem immensen humanitären Hilfsbedarf begegnete arche noVa mit Nothilfe und Aktivitäten in der Übergangshilfe.

Ausgangslage:

Mit der russischen Invasion im Februar 2022 eskalierte der bereits seit 2014 im Osten der Ukraine schwelende Konflikt. Zwischenzeitlich war ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung auf der Flucht. Durch die massiven Kriegshandlungen und die Zerstörung der zivilen Infrastruktur konnte 2023 ein großer Teil der Bevölkerung seine Grundbedürfnisse nicht decken. Die Vereinten Nationen sprachen von rund 14 Millionen Personen, die im Land auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.

Projektziele:

2023 setzte arche noVa den humanitären Einsatz für die betroffene Bevölkerung fort und unterstützte kriegsgeschädigte Gemeinden durch die Wiederbelebung der Wohn- und WASH-Infrastruktur. Adressiert wurden am stärksten gefährdete Gruppen wie ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und von Frauen geführte Haushalte sowie Kinder. Unser Ziel war es, das Leben der Betroffenen zu erleichtern und ihre Widerstandskraft zu stärken.

Projektaktivitäten:

In rückeroberten Gemeinden der Nord- und Ostukraine, wo die Zerstörungen nach der Invasion am größten waren, ermöglichte arche noVa die Reparatur von mehr als 200 beschädigten oder zerstörten Wohnhäusern durch Bereitstellung von Werkzeug und Material oder falls notwendig Beauftragung von Firmen, die im Bedarfsfall größere Reparaturarbeiten durchführten. Insbesondere Haushalte mit älteren und Menschen mit Beeinträchtigung, die aus Angst vor einer belastenden und ungewissen Flucht ihre Heimat nicht ohne Weiteres verlassen konnten, erhielten diese Hilfe.

„Unser Einsatz macht einen großen Unterschied für diese Menschen und gibt ihnen ein Stück Stabilität zurück“, sagt Dmytro Drizhd, Leiter des arche noVa-Länderbüros in der Ukraine.

Auf großen Bedarf trafen auch unsere Aktivitäten an Schulen und Kindergärten, um das Weiterlernen, Spielen und Zusammenkommen von Kindern und Jugendlichen trotz Krieg zu ermöglichen. In fünf Gemeinden wurde die Wasser- und Abwasserinfrastruktur von Schulen und Kindergärten repariert. An zehn Bildungseinrichtungen baute arche noVa Luftschutzräume aus, setzte Gebäude instand und erneuerte die Ausstattung.

Als unmittelbare und existenzielle Hilfe führte arche noVa mit den lokalen Partnerorganisationen zahlreiche Verteilungen durch. Von Nahrungsmitteln über Hygienesets, Kleidung und Matratzen bis zu Waschmaschinen und Kochherden reichte die Palette der Hilfsgüter.

Auf die Erfahrungen des Vorjahres aufbauend unterstützten wir die Menschen zudem bei der Vorbereitung auf den zweiten Kriegswinter. Dazu zählten die oben erwähnten Reparaturen an Wohngebäuden sowie die Verteilung von Öfen, Elektroheizkörper sowie Briketts und anderes Heizmaterial an besonders bedürftige Haushalte.



Oben: Eine der häufigsten Reparaturarbeiten, die arche noVa 2023 in der Ukraine ermöglicht hat: das Ersetzen zerstörter Fenster.

Rechts: Liudmyla Brovko arbeitet beim Sozialdienst in Okhtyrka, den arche noVa 2023 unterstützt hat. Sie ist täglich in ihrer Heimatregion für ihre Patient*innen im Einsatz. Ihr eigenes Zuhause hat sie im Krieg verloren.

Unten: arche noVa hat den Sozialdienst in Okhtyrka mit neuen Fahrrädern ausgestattet.



„arche noVa hat bei uns im Haus die zerstörten Fenster ausgetauscht, das kaputte Dach saniert und die Heizungsanlage repariert. Diese Unterstützung bedeutet uns sehr viel, weil wir seitdem wieder in unserem Zuhause leben können.“

Oleksandr Tkachenko
aus Hostomel



Ausblick:

Ein Ende des Kriegs in der Ukraine ist nicht in Sicht. Die Sicherheitslage, das Ausmaß der Zerstörungen und die Anzahl der Menschen, die akut betroffen sind, können sich binnen weniger Stunden ändern. Umso wichtiger ist es, dass Hilfsorganisationen vor Ort bleiben und flexibel auf die Lage reagieren können. Aktuell hat arche noVa Aktivitäten bis 2025 projektiert. Weitere Projekte sind angesichts der steigenden Hilfsbedarfe zudem in der Planung.

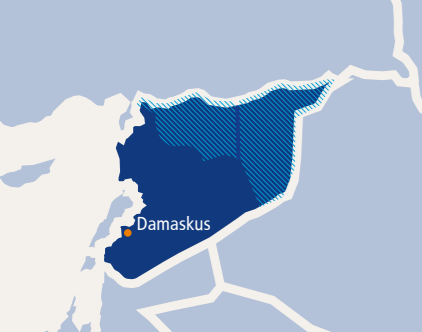
Lokalisierung:

Die Projekte von arche noVa in der Ukraine zeichnen sich vor allem durch ihre Zielgenauigkeit aus. Möglich wird dies durch die Ortskenntnisse unseres ukrainischen Teams und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, die tief in ihren Projektgebieten verwurzelt sind. So erreichen wir auch entlegene Standorte und erfahren von speziellen Hilfsbedarfen. 2023 verteilten wir beispielsweise 14 Elektrofahrräder an das Gemeindezentrum für Sozialdienste in Ochtyrka im Nordosten der Ukraine. Damit können die Mitarbeiterinnen endlich sicher und schnell ihre Patient*innen erreichen, für die diese Hilfe existenziell ist.

Auf einen Blick

arche noVa ist bereits seit 2015 in der Ostukraine aktiv. 2022 konnten wir mit unserer langjährige lokalen Partnerorganisationen unmittelbar nach der Invasion Nothilfeaktivitäten starten. Unser humanitärer Einsatz hält an und wird weiter ausgebaut.

- > **Anzahl der Projekte:** 6
- > **Projektregionen:** Oblast Charkiw, Donezk, Dnipropetrowsk, Kyjiw, Sumy, Tschernihiw
- > **Partnerorganisationen:** Civil Ray of Future, Good Actions, New Way, Polska Misja Medyczna, Strong Communities, Unit
- > **Fokus:** Nothilfe, Wasser- und Sanitärversorgung, Nahrung, Unterkunft
- > **Begünstigte:** 61.000 vom Krieg betroffene Menschen



Syrien

Katastrophe, wo schon Krise war

Die Menschen in Syrien haben in den vergangenen Jahren Dramatisches mitgemacht: Krieg, Zerstörung, Vertreibung und Verlust. 2023 kam noch eine weitere Katastrophe hinzu: Am 6. Februar erschütterten verheerende Erdbeben das türkisch-syrische Grenzgebiet. Viele Menschen wurden teils erneut obdachlos, ganze Ortschaften wurden dem Erdboden gleichgemacht. Der humanitäre Hilfsbedarf schoss nochmals in die Höhe.

Ausgangslage:

Nach zwölf Jahren Krieg sind die Kräfte der Menschen 2023 in Syrien aufgezehrt. Hunderttausende haben kein sicheres Zuhause. Weite Teile der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Im ganzen Land gibt es großen humanitären Hilfsbedarf, vor allem aber im Nordwesten und Nordosten, wo die militärischen Kämpfe anhalten. Unsere Projektgebiete im Norden des Landes sind von Zerstörung und Vertreibung geprägt. Viele Menschen leben in informellen Siedlungen. Aufnehmende Gemeinden sind mit der Versorgung der Binnenvertriebenen überfordert. Von der Wasserversorgung über Einkommensmöglichkeiten bis hin zum Schulsektor herrscht Mangel. Am 6. Februar 2023 erschütterten dann noch schwere Erdbeben die Krisenregion.

Projektziel:

Mit sechs Projekten und einer ganzen Palette an Aktivitäten verfolgt arche noVa in Syrien das Ziel, die Lebensbedingungen derjenigen zu verbessern, die besonders verletzlich und von den diversen Krisen, darunter auch dem Erdbeben 2023, besonders betroffen sind. Unsere Aktivitäten reichen von der akuten Nothilfe bis zu nachhaltigen, strukturverbessernden Maßnahmen, die das Überleben erleichtern und Zukunftsperspektiven aufzeigen.

Projektaktivitäten:

Unser langjähriges Projektgebiet in Nordwestsyrien wurde am frühen Morgen des 6. Februar 2023 von der Erdbebenkatastrophe in der türkisch-syrischen Grenzregion miterfasst. Bereits am selben Tag übermittelten unsere lokalen Partnerorganisationen Bonyan und Takaful Al Sham ein erstes Lagebild an arche noVa und starteten parallel mit ersten Hilfsmaßnahmen. Dank der vorhandenen Projektstruktur und der Expertise der Teams lief die Nothilfe schnell an. Gemeinsam ermöglichten wir im Erdbebengebiet die Zubereitung und Verteilung warmer Mahlzeiten, die Versorgung mit Brot als Grundnahrungsmittel sowie Wasserlieferungen in Trinkflaschen. Weitere Hilfsgüterverteilungen, u.a. mit Kinderkleidung und Hygienekits folgten.

Im Laufe des Jahres integrierten sich die akuten Hilfsmaßnahmen in unsere laufenden Projekte, die seit Kriegsbeginn vor allem Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden erreichen. Regelmäßig wird die Notwasserversorgung in informellen Siedlungen gesichert, Latrinen werden gebaut, Aktivitäten im Bereich Hygiene und Abfallentsorgung durchgeführt. Zudem werden Lebensmittel, Wintersets und andere Non-Food-Artikel verteilt und Unterkünfte saniert. Ein Beispiel für unseren zielgruppenorientierten Ansatz war 2023 die Installation von solarbetriebenen Laternen. Das Licht schützt seitdem besonders verletzbare Menschen, wenn sie in den dichtbewohnten informellen Siedlungen und Zeltstädten bei Dunkelheit unterwegs sind.

Neben der humanitären Hilfe konnten wir 2023 Aktivitäten fortführen, die auf eine längerfristige Verbesserung der Lebenssituation in dem von Unsicherheit, internationaler Machtpolitik und militärischen Konflikten geprägten Land abzielen. Im Nordosten gab es ein Bildungsprogramm an eigens dafür aufgebauten Lernzentren für Schüler*innen, die große Lernlücken haben, lange nicht zur Schule gehen konnten oder noch nie unterrichtet wurden. Für Jugendliche und junge Erwachsene wurden Kurse in Schneiderei, Friseurhandwerk, Klempnerei, Installation von Klima- und Solaranlagen durchgeführt. Unternehmensgründungen wurden gefördert und laufende Firmen bei der Betriebsführung unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Förderung der Landwirtschaft. Vom Anbau schnellwachsender Futterpflanzen über



Oben: Nach den Erdbeben im Februar 2023 hat arche noVa mit der Partnerorganisation Bonyan Kinder mit psychosozialen Angeboten unterstützt.

Rechts: Unsere Partnerorganisationen waren nach der Erdbebenkatastrophe schnell bei den Betroffenen und konnten Hilfsgüter, Trinkwasser und warme Mahlzeiten verteilen.

Unten: Diese Wassertanks gehören zu Bewässerungssystemen, die die Versorgungslage in der Krisen-Region langfristig verbessern.



Youssef aus Gazawiye (Afrin) hat es geschafft: Er kann mit seiner eigenen Hände Arbeit seine Familie wieder ernähren. Vier lange Jahre hat der Vater von fünf Kindern mit seiner Familie als Binnenvertriebener in einem Camp ausgeharrt. Dann sind sie in sein Heimatdorf zurückgekehrt und haben im Zuge unseres Projektes Saatgut, Arbeitsgeräte und fachliche Anleitung bekommen. Seitdem kann die Familie von der Farm leben.



die Verteilung von Saatgut und Dünger bis hin zu Cash-for-Work-Programmen zum Ausbau von Bewässerungssystemen reichte die Palette.

Darüber hinaus hat arche noVa die Sanierung von kommunalen Wasserstationen und Wassernetzwerken fortgeführt.

Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Fokus:

Angesichts der besonderen Bedarfssituation nach den Erdbeben hat arche noVa in der Region Idlib wenige Wochen nach der Katastrophe ein zusätzliches Programm gestartet, das besonders verletzlichen Kindern und Jugendlichen das Grundrecht auf Bildung ermöglicht. An den ersten Unterrichtskursen mit den Kernfächern Arabisch, Englisch und Mathematik nahmen mehr als 4.000 Kinder teil. 93 Prozent von ihnen konnten im Anschluss in den regulären Schulbetrieb

übergehen. Neben Unterricht umfasste das Projekt auch psychosoziale Angebote.

Ausblick:

Nothilfe, u.a. die Trinkwasserversorgung, bleibt entsprechend der Bedarfslage Teil unseres Länderprogramms. Aktuell ist die Dauerkrisenregion zudem von großer Nahrungsmittelunsicherheit geprägt. Deshalb wird arche noVa die Aktivitäten in der Landwirtschaft ausbauen. Vom Weizenanbau bis zum Vertrieb des Brotes insbesondere an bedürftige Familien sollen Strukturen entstehen, die von den Menschen vor Ort selber getragen werden. Bildungsaktivitäten runden das Programm ab, das auf Perspektiven in einer der größten humanitären Krisen abzielt.

Auf einen Blick

2012 hat arche noVa erstmals in Syrien Brot und Trinkwasser verteilt. Seitdem unterstützen wir Menschen, die zwischen den Fronten gefangen sind. Das gelingt nur, weil wir über die Jahre ein eingespieltes Team aufgebaut haben und mit starken lokalen Partner*innen zusammenarbeiten.

- > **Anzahl der Projekte:** 6
- > **Projektregionen** (Governorates): Afrin, Aleppo, Deir Ez-Zor, al-Hasaka, Idlib, ar-Raqqa
- > **Partnerorganisationen:** Bonyan, Takaful Al Sham
- > **Fokus:** Nothilfe, Wasser- und Sanitärversorgung, Einkommensperspektiven, Bildung
- > **Begünstigte:** 351.000 betroffene Menschen



Irak

Ein Leben nach dem Krieg

Die Menschen, die im Irak leben, haben über Jahrzehnte Unvorstellbares ertragen müssen. Mehr als einmal stürzten bewaffnete Auseinandersetzungen große Teile der Bevölkerung in Armut und zwangen Millionen Iraker*innen zur Flucht. arche noVa hat die von den Folgen der Kriege betroffene Bevölkerung seit 1992 immer wieder begleitet und gemeinsam mit ihr Grundlagen für ein Leben in Würde geschaffen. Im Jahr 2024 endet die Projektarbeit im Irak.

Ausgangslage:

Die Sanktionen, die die Vereinten Nationen infolge des Zweiten Golfkriegs 1991 über den Irak verhängten, lösten im Land eine schwere humanitäre Krise aus. Als Reaktion auf den enormen Hilfsbedarf starteten die Gründungsmitglieder von arche noVa im Folgejahr ihren ersten Einsatz in Irakisch-Kurdistan. Weitere Einsätze im Nordirak folgten 1994, 2003, 2009 und zuletzt 2014.

Die Machtergreifung der Terrormiliz des so genannten Islamischen Staats im Jahr 2014 und dessen bis 2017 andauernde Gewaltherrschaft zwang mehr als sechs Millionen Iraker*innen zur Flucht. Viele von ihnen suchten in der autonomen kurdischen Region im Nordirak Schutz und fanden dort in inoffiziellen Unterkünften für Binnenvertriebene einen Zufluchtsort. In den provisorischen Camps fehlte es meist an grundlegender Wasser- und Abwasserstruktur, auch Bildungsperspektiven und Einkommensmöglichkeiten waren kaum vorhanden. Zusätzlich beeinträchtigt wurde die Lebenssituation der Bevölkerung durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020.

Projektziel:

In den vergangenen zehn Jahren richteten sich die Projekte von arche noVa vor allem an Binnenvertriebene und deren Aufnahmegemeinschaften im Nordirak, darüber hinaus aber auch an Menschen, die in ihre Heimatregion zurückgekehrt sind. Kernziel der Aktivitäten war es, eine sichere Wasser- und Sanitärversorgung in Unterkünften für Geflüchtete zu ermöglichen und die Hygienestandards zu verbessern. Später konzentrierten sich unsere Projekte auch auf kommunale Infrastruktur und eine nachhaltige Stärkung der Ernährungs- und Einkommenssituation.

Projektaktivitäten:

Anfangs leistete arche noVa in den Camps vor allem akute Nothilfe und verteilte unter anderem Hygienesets an die betroffene Bevölkerung. Dabei wurde schnell klar, dass dringend eine grundlegende Wasser- und Sanitärversorgung sichergestellt werden musste, um die Hygienesituation der Menschen zu verbessern. Deshalb startete arche noVa Projekte, die eine konstante Verfügbarkeit von sicherem Trinkwasser ermöglichten. Ein technisches Team wurde aufgestellt, das die Wasserqualität der errichteten und betriebenen Anlagen sorgfältig überwachte. Dieses Team setzte sich in erster Linie aus Menschen zusammen, die in den Camps lebten. Neben der Instandhaltung von Wasser- und Sanitäranlagen in den Notunterkünften verbesserte arche noVa auch die Wasserinfrastruktur in aufnehmenden Gastgemeinden. Von Filtrationsanlagen auf Haushaltsebene bis zu komplexen Anlagen für ganze Gemeinden reichte die Palette.

Ergänzend waren in den Notunterkünften eigens dafür zusammengestellte und ausgebildete Hygieneteams unterwegs, die die Bevölkerung im Bereich Hygienepraxis schulten und so der Verbreitung von Infektionskrankheiten entgegenwirkten. Ein medizinisches Team, bestehend aus Ärzten und Apothekern, behandelte erkrankte Personen in den Aufnahmekommunen. Insbesondere während der COVID-19-Pandemie wurden die medizinischen Aktivitäten intensiviert (z.B. Einrichtung von Quarantäne- und Isolationsstationen). Im Rahmen der jüngsten Projekte rückten Aktivitäten in den Fokus, die der Bevölkerung Zukunftsperspektiven geben und ein si-



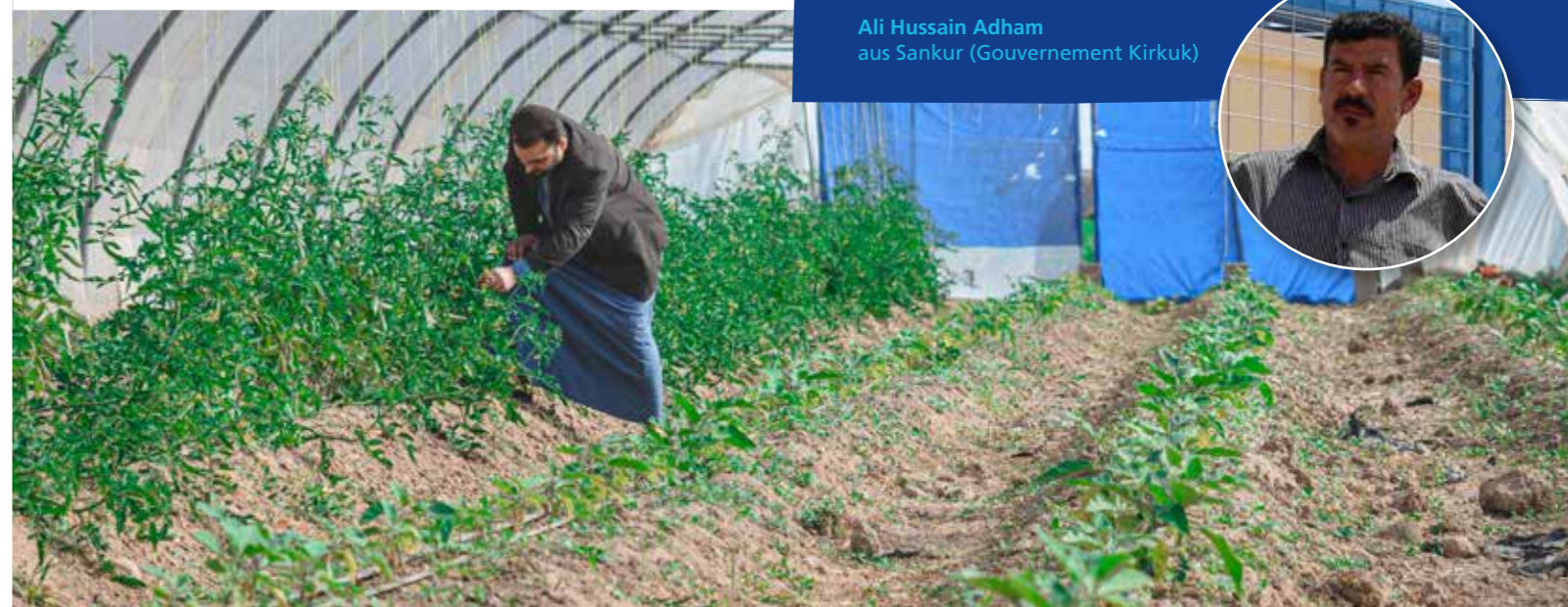
Oben links: Im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung baute unser Team zahlreiche Anlagen wie diese in Qahatina auf. Die Projektstandorte waren zumeist aufnehmende Gemeinden mit großem Hilfsbedarf.

Oben rechts: arche noVa hat im Irak über Jahre die Wasserversorgung in Notunterkünften gesichert. Damit haben wir Menschen unterstützt, die akut von Gewalt, Vertreibung und Verlusten betroffen waren.

Unten: Mit Aktivitäten im Bereich Landwirtschaft und Viehzucht konnte arche noVa für diejenigen, die in ehemals umkämpfte Gebiete zurückgekehrt waren, neue Zukunftsperspektiven eröffnen.

„Wir haben mit der Flucht alles verloren: den Lebensunterhalt und das Einkommen. Früher war ich Landwirt. Jetzt habe ich nur noch an manchen Tagen eine Arbeit. Das Wichtigste aber ist Wasser. arche noVa hat in Sankur, wo wir jetzt leben, die Anlage neu gebaut. Vorher haben wir Wasser getrunken, das salzig und verschmutzt war.“

Ali Hussain Adham
aus Sankur (Gouvernement Kirkuk)



cheres Einkommen ermöglichen sollten. Neben der Reparatur von WASH-Infrastruktur in Schulen gehörten dazu auch die Sanierung landwirtschaftlich genutzter Bewässerungskanäle, der Bau von Gewächshäusern, die Verteilung von Nutztieren sowie verschiedene Schulungen zu deren Haltung. Darüber hinaus wurden Mitarbeitende der kommunalen Regierung in die Projektarbeit einbezogen, um auch auf dieser Ebene das Bewusstsein für den Klimawandel und die Wichtigkeit eines umweltfreundlichen Abfallmanagements zu stärken.

Ausblick:

Obleich nach wie vor viele Menschen im Irak nicht in ihre Heimatregion zurückkehren konnten, hat sich die Situation in den vergangenen Jahren insgesamt stabilisiert. Mit dem Ende der Projekte im Norden des Landes hinterlässt arche noVa an den einzelnen Projektstandorten infrastrukturelle Grundlagen und einen Wissensschatz, auf die die Bevölkerung zukünftig aufbauen und so ihre Lebenssituation weiter verbessern kann.



Auf einen Blick

Gewaltsame Konflikte, Vertreibungen und kriegerische Auseinandersetzungen haben den Irak über Jahrzehnte geprägt. In Zeiten höchsten humanitären Hilfsbedarfs konnte arche noVa der betroffenen Zivilbevölkerung zur Seite stehen.

- › **Anzahl Projekte seit 2014:** 26
- › **Projektregionen** (Gouvernements) seit 2014: Dahuk, Diyala, Kirkuk, Sulaimaniyah, Salah Al-Din
- › **Partnerorganisationen** seit 2014: BORDA (Bremen Overseas Research and Development Association), Christian Aid Program, Kurdish Health Foundation, Polish Humanitarian Action, Solidarités International, Terre des hommes
- › **Fokus:** Wasser- und Sanitärversorgung, Ernährungs- und Einkommenssicherung
- › **Begünstigte** seit 2014: 870.000 Menschen



Somalia/Somaliland

Der Krisenspirale entkommen

Unser neues Projektgebiet in Somaliland grenzt unmittelbar an Äthiopien. Seit Generationen ziehen die Menschen mit ihrem Vieh über die Weideflächen diesseits und jenseits der Grenze. Die Vegetation ist karg, die Trockenzeiten lang. Die häufigen Dürren und der zunehmende Wassermangel der letzten Jahre bringen die traditionelle Lebensweise in Bedrängnis. arche noVa verbessert im Süden von Somaliland die Wasserversorgung, eröffnet Einkommenschancen und stärkt das Katastrophenmanagement.

Ausgangslage:

Somaliland ist mit Somalia die am stärksten von Dürre und Klimakrise betroffene Region am Horn von Afrika. Zuletzt sind drei aufeinanderfolgende Regenzeiten weit unter dem Durchschnitt geblieben – mit gravierenden Folgen für die Bevölkerung in den ländlichen Gebieten, wo das Leben für die Hirtengemeinschaften ohnehin schon viele Herausforderungen mit sich bringt. Pastoralismus und Agro-Pastoralismus sind extrem dürreanfällig. Wenn der Regen ausbleibt und die Böden verdorren, brechen nicht nur die Fleisch- und Milchproduktion ein, sondern auch die landwirtschaftlichen Erträge. Immer häufiger kommt es zu Viehsterben und zum Totalausfall der Ernten. Der fehlende Zugang zu sicherem Wasser sowie der Mangel an sanitären Einrichtungen gehören zu den schwerwiegendsten Problemen in der Projektregion, die die Gesundheit und das Wohlergehen der Bevölkerung gefährden.

Krisenspirale:

Klimaerhebungen zeigen, dass die Jahresmitteltemperatur in Ostafrika seit den 1980er Jahren bereits deutlich gestiegen ist. Der Weltklimarat geht davon aus, dass sich der Trend

fortsetzen und zu einem Anstieg bis zu 3 C° führen könnte. In unserem Projektgebiet in Somaliland drohen damit weitere Dürren und Extremwetterereignisse, in immer kürzeren Abständen. Schon jetzt können sich die Betroffenen im Gegensatz zu früheren Generationen zwischen den einzelnen Schocks kaum mehr erholen. Weil alternative Lebensgrundlagen und Einkommensmöglichkeiten fehlen, gefährden die Verluste in der Vieh- und Feldwirtschaft die Existenz der Familien. Ihre Anfälligkeit für zukünftige Katastrophen nimmt mit jeder Krise zu.

Projektziel:

Ziel unserer Projektaktivitäten ist die Stärkung der Resilienz und Verbesserung der Lebensbedingungen für pastorale und agro-pastorale Gemeinden in den marginalisierten und wenig entwickelten Distrikten in Somaliland. In dieser von Trockenheit besonders betroffenen Region, wo es keine ganzjährig Wasser führenden Flüsse gibt, verfolgen wir einen integrierten und langfristigen Ansatz. Dabei geht es um den Zugang zu Trinkwasser und WASH-Diensten und die Diversifizierung der Einkommensquellen. Alles zusammen verbessert die Nahrungsmittelsicherheit und Versorgungslage vor Ort. Zudem fördern wir das lokale Katastrophenmanagement.

Projektaktivitäten:

2023 hat unsere langjährige äthiopische Partnerorganisation OWDA in Somaliland erste Aktivitäten im Bereich Wasserversorgung umgesetzt. Vier traditionelle, in die Erde gemauerte, große Regenwasserspeicher, so genannte Birkaz, wurden rehabilitiert; zwei solcher Speicher wurden neu gebaut. Sie umfassen jeweils rund 800 Kubikmeter Wasser. Damit verbesserte sich die Versorgungslage vor Ort signifikant. Wo die Menschen früher aus Mangel an Alternativen auf verunreinigtes Oberflächenwasser zurückgreifen mussten und wasserbedingte Krankheiten weit verbreitet waren, gibt es jetzt gespeichertes Regenwasser. OWDA hat umfangreiche Erfahrung mit Birkaz und deren Konstruktionsweise im Laufe der letzten Jahre optimiert. Dazu zählen ein verstärktes Fundament, zusätzliche Absetzbecken und Sandfilter sowie die Wasserausgabe per Handpumpe.



Oben und unten: Theorie und Praxis in der Imkerei standen 2023 auf dem Stundenplan eines unserer Berufsausbildungskurse im Distrikt Bali-Gubadle. Die Teilnehmer*innen bekamen zudem eine Erstausrüstung. Ihr Ziel: Mit dem Verkauf von Honig auf den lokalen Märkten ein zusätzliches Einkommen erzielen.

Rechts: Sicheres Trinkwasser ist in Somaliland rar. Unser Projekt sorgt für die Reparatur und den Bau von traditionellen Regenwasserspeichern, die jeweils rund 800 Kubikmeter umfassen.



„Für Frauen wie mich gab es bisher kaum Chancen, ein eigenes Einkommen zu erzielen. Ich freue mich sehr, dass ich zu denen gehöre, die etwas Kapital, eine Nähmaschine und Schulungen bekommen haben. Das hat meine Fähigkeiten sehr verbessert und ich kann mit der Schneiderei Geld verdienen.“

Nimco Mohamed Jibril
aus Bali-Gubadle



An den Projektstandorten wurden WASH-Komitees gegründet, trainiert und ausgestattet. Sie sind für den Erhalt der Anlagen zuständig. Zudem wurden Promotor*innen zu Hygiene- und Sanitärthemen geschult. Sie führten erste Reinigungskampagnen und Informationsveranstaltungen durch und vermittelten der Bevölkerung Wissen über den Zusammenhang zwischen Wasser, Hygiene und Gesundheit. Unser zweiter Schwerpunkt in Somaliland lag 2023 im Bereich Einkommensquellen. 55 besonders vulnerable Personen erhielten eine Ausbildung in verschiedenen Berufsfeldern und eine Erstausrüstung für ihre neue Tätigkeit. Expert*innen unterrichteten die Teilnehmenden in Imkerei, Geflügelzucht und Schneiderei. Außerdem starteten Ende 2023 die Vorbereitungen für unser mehrjähriges Vorhaben im Bereich

klimasensitive Nachhaltigkeit von WASH-Aktivitäten und Katastrophenmanagement. Es fanden erste Treffen und Absprachen mit der Lokalregierung, den Gemeindevertreter*innen und weiteren Interessensvertreter*innen vor Ort statt.

Ausblick:

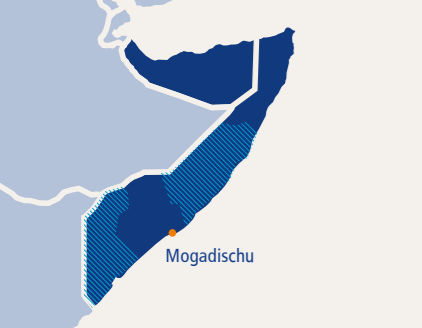
Im Zuge der laufenden Projekte werden die Gemeinden auf wiederkehrende Schocks wie Sturzfluten, Dürren oder der Ausbruch von Infektionskrankheiten vorbereitet und resilienter gemacht. Dabei werden die gefährdeten Bevölkerungsgruppen aktiv einbezogen und die lokalen Kapazitäten zur Katastrophenvorsorge und -reaktion gestärkt. Unter anderem geht es um den Aufbau von Frühwarnsystemen und Notfallplänen.



Auf einen Blick

2023 ist Somaliland zu unseren Einsatzgebieten hinzugekommen. Wir können hier mit unserer langjährigen äthiopischen Partnerorganisation bewährte Projektansätze mit neuen Ideen kombinieren. Im Fokus: Stärkung der Selbsthilfekapazitäten und Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung.

- > **Anzahl der Projekte:** 3
- > **Projektregionen:** Maroodi Jeex (Woqooyi Galbeed), Distrikt Bali-Gubadle
- > **Partnerorganisationen:** Organization for Welfare and Development in Action
- > **Fokus:** Wasser, Sanitär, Hygiene, Livelihood, Katastrophenvorsorge
- > **Begünstigte:** 350.000 Menschen



Somalia

Jahrhundertflut nach langer Dürre

Die wichtigste Lebensader in der Mitte Somalias ist der Fluss Shabelle. Er tritt allerdings regelmäßig über die Ufer, doch selten so zerstörerisch wie 2023. Ganze Landstriche wurden vom Shabelle und anderen kleineren Flüssen überschwemmt. Rund 2,4 Millionen Menschen waren betroffen. Unsere lokalen Partnerorganisationen waren in Beledweyne (Hirshabelle) und anderen Standorten direkt vor Ort und leisteten Nothilfe.

Ausgangslage:

Somalia zählt laut UN zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Neben strukturellen Problemen haben die Menschen mit akuten Krisen in Folge von Konflikten und der Klimakrise zu kämpfen. Fast 40 Prozent der Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, mehr als die Hälfte der Menschen ist von Wassermangel betroffen. 2020 bis 2023 waren von schweren Dürren geprägt. Das Land stand am Rande einer Hungersnot. Dann kam Ende 2023 eine extrem starke Deyr-Regenzeit inklusive El-Niño-Effekt und führte nur wenige Monate nach der großen Trockenheit zu den schlimmsten Überschwemmungen seit Jahren.

Projektziel:

arche noVa unterstützt Menschen, die von verschiedenen Naturkatastrophen sowie von Vertreibungen aus Krisenregionen betroffen sind, indem insbesondere WASH-Kapazitäten aufgebaut werden. Unsere Aktivitäten im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) werden ergänzt durch Maßnahmen zur Ernährungssicherheit und zur Katastrophenvorsorge.

Projektaktivitäten:

Der Mangel an sicherem Trinkwasser zählt zu den größten Problemen und Gesundheitsgefahren in unseren Projektgebieten. Immer wieder treibt der Mangel an Wasser Menschen und ihre Herden in die Flucht. So standen beispielsweise auch die rund 6.000 Bewohner*innen von Beendarte im Distrikt Adaado (Galmudug) kurz davor, wegen der Dürre ihre Heimat zu verlassen. Unser Einsatz vor Ort kam somit genau zum richtigen Zeitpunkt. 2023 errichtete unsere Partnerorganisation PAH im Zuge unserer Kooperation einen Brunnen inklusive Solarpumpe und Viehtränke, um die Wasserversorgung zu sichern. Die Erleichterung vor Ort ist groß – vor allem für die Frauen und Mädchen, die früher das Wasser aus einer Entfernung von 13 Kilometern auf ihren Rücken heranschleppen mussten.

Neben der Verfügbarkeit von Wasser ist es auch die Wasserqualität, auf die unsere Aktivitäten abzielen, um die Versorgungslage der Menschen nachhaltig zu verbessern. Exemplarisch steht dafür unser Einsatz im Dorf Moyko am Fluss Shabelle, wo unsere Partnerorganisation PAH 2023 eine Filtrationsanlage vom Typ SkyHydrant errichtet hat. Seitdem verfügen rund 3.480 Menschen über sicheres Trinkwasser in Wohnortnähe.

In unseren verschiedenen Projektregionen fanden weitere Aktivitäten statt, die einerseits auf nachhaltige Veränderungen abzielen und andererseits akute Notlagen adressieren. Die Palette reichte 2023 vom Bau einer Mülldeponie und der Errichtung von Sanitäranlagen bis zu Wasserlieferungen per Tanklastwagen.

Zu den akuten Krisen, in denen arche noVa Unterstützung leisten konnte, zählten die Dürre zu Jahresbeginn in Südwest-Somalia, die El-Niño-Überschwemmungen in den Distrikten Jowhar, Beledweyne und Galkayo sowie bewaffnete Konflikte zum Beispiel in der Gemeinde Geriley. Allein dort mussten 1.200 Familien fliehen.

45 Liter sicheres Trinkwasser pro Tag und Person – das ist der Standard, den arche noVa in der Nothilfe gewährleistet. Wasserlieferungen per Tanklastwagen erhielten 2023 zum Beispiel Menschen, die aus der komplett überschwemmten Stadt Beledweyne fliehen mussten. Vor Ort wurden zudem Nahrungsmittel, Hygienekits und Hilfsgüter wie Planen,



Oben: Da, wo Menschen nach den Überflutungen am Shabelle in Notunterkünften Zuflucht gefunden haben, hat unsere lokale Partnerorganisation temporäre Sanitäranlagen aufgestellt.

Rechts: Als akute Nothilfemaßnahme hat unsere Partnerorganisation Trinkwasser per Tanklastwagen ausgeteilt – zum Beispiel im Dorf Darusalam.

Unten: Beim Ausbau von Wasserversorgungssystemen wie hier in Belet Xawoo in der Gedo Region (Jubaland) werden Solaranlagen für die Energieversorgung errichtet.



„Der bedingungslose Bargeldtransfer hat mein Leben verändert. Ich habe 220 Dollar erhalten und damit einen kleinen Kiosk eröffnet, in dem ich Snacks, Kekse, Getränke und kleine Haushaltsartikel verkaufe. Das trägt zum monatlichen Einkommen meiner Familie bei. Ich kann jetzt vier meiner Kinder zur Schule schicken.“

Maymuna Hirsi Osman
Adaado District



Moskitonetze und Matratzen verteilt sowie Bargeldtransfers an besonders Bedürftige ausgegeben. Hinzu kamen temporäre Sanitäranlagen.

Süd-Süd Wissenstransfer:

arche noVa fördert gezielt den Wissensaustausch im Bereich WASH – insbesondere mit und zwischen unseren lokalen Partnerorganisationen. So profitierte PAH in Somalia 2023 von den Erfahrungen unserer Partnerorganisation OWDA in Äthiopien. Konkret bekamen sie den Hinweis, dass schwimmende Flusswasserpumpen unbedingt mit flexiblen Rohren angeschlossen werden sollten. Im äthiopischen Projektgebiet hatte man zunächst traditionell mit starren Konstruktionen gearbeitet, was sich bei Hochwasser als Fehler erwies. In

Somalia wurden Lessons Learned bei der schwimmenden Pumpe in Moyko gleich berücksichtigt – mit Erfolg: Beim schweren El-Niño-Hochwasser 2023 blieb das System unversehrt.

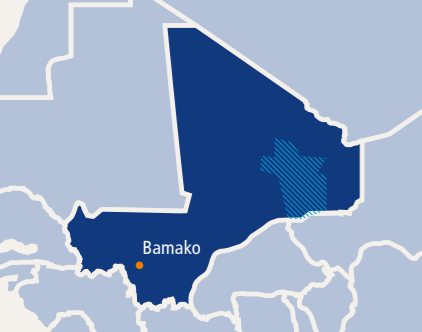
Ausblick:

Angesichts der zahlreichen strukturellen Defizite, der anhaltenden Konflikte und zunehmenden Klimafolgen gehen unsere lokalen Partnerorganisationen und wir davon aus, dass der humanitäre Hilfsbedarf in Somalia weiter steigen wird. Das Länderprogramm von arche noVa fokussiert deshalb vor allem darauf, die Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Gemeinschaften zu stärken. Im Sinne der vorausschauenden Hilfe ist es unser Ziel, akute Notlagen zu verringern bzw. abzumildern.

Auf einen Blick

arche noVa ist bereits seit 2014 in Somalia engagiert. Unser Fokus liegt auf Gemeinden im ländlichen Raum, die besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Unterstützt werden besonders gefährdete Gruppen (Menschen, die in extremer Armut leben, ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen, von Frauen geführte Haushalte, ethnische Minderheiten, Binnenvertriebene).

- > **Anzahl Projekte:** 3
- > **Projektregionen:** Bundesstaaten Galmudug, Hirshabelle, Jubaland
- > **Partnerorganisationen:** Action for Social and Economic Progress, Polska Akcja Humanitarna
- > **Fokus:** Wasser, Sanitär, Hygiene, Ernährungssicherheit, Livelihood, Katastrophenvorsorge



Mali

Ländliche Gemeinden stärken

Mali zählt zu den langjährigen Einsatzgebieten von arche noVa. Hier haben wir im Laufe mehrerer Projekte Expertise und Kooperationen aufgebaut. Was 2013 mit punktuellen Aktivitäten in der Wüstenstadt Timbuktu startete, hat sich zu einem umfassenden Engagement im ländlichen Raum an der Grenze zu Niger entwickelt. Nach einer budgetbedingten Pause konnte arche noVa Ende 2022 die Arbeit wieder aufnehmen und dabei bewährte Aktivitäten mit neuen Ansätzen kombinieren.

Ausgangslage:

Am Südrand der Sahara rund um die Stadt Gao liegt unser Projektgebiet in Mali. Die Region ist sowohl von sich verschärfenden klimatischen Bedingungen als auch von Konflikten und Kriminalität geprägt. Die Wirtschaftskraft ist extrem schwach, die Versorgungslage prekär. Ein Großteil der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Nur wenige Haushalte verfügen über eine sichere Einkommensquelle. Schon kleine Probleme, wie das Erkranken eines Tiers aus der Herde, und erst recht größere Gefahren, wie das Verdorren ganzer Ernten, bedrohen die Existenz ganzer Familien. Zu den größten strukturellen Problemen gehört der fehlende Zugang zu sicherem Wasser.

Projektziel:

Um die Situation besonders vulnerabler Gruppen in den entlegenen Gemeinden, die von Konflikten und Klimawandel betroffen sind, zu verbessern und ihre Widerstandskraft zu stärken, hat arche noVa mit der langjährigen lokalen Partnerorganisation Nouveaux Horizons 2022 ein breit ge-

fächertes Konsortialprojekt gestartet. Es ist multisektoruell und grenzüberschreitend, wobei unser Konsortialpartner ASB Aktivitäten in Niger umsetzt. Katastrophenmanagement und friedensstiftende Aktivitäten runden das Projekt ab und sollen zur Entspannung der konfliktträchtigen Lage in der Grenzregion beitragen.

Projektaktivitäten:

Auf die Erfahrungen aus Vorgängerprojekten aufbauend liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit in Mali erneut in der Wasserversorgung. Die Versorgungslage ist extrem unsicher, weil die Region von großer Trockenheit und zunehmender Wüstenbildung geprägt ist. Der Niger ist der einzige große Fluss, sein Wasser kann jedoch nicht getrunken werden. 2023 wurden im Zuge unseres Projektes acht Brunnen rehabilitiert und zehn neu gebaut. Um Nachhaltigkeit zu erzielen, wurden an allen Standorten Verwaltungskomitees gegründet und trainiert. Sie betreuen und erhalten die gebauten Anlagen. 2023 erhielten zudem 98 Jugendliche eine Fachausbildung zur Reparatur von Wasserinfrastruktur.

Weitere Aktivitäten unseres Projektes adressieren die Ernährungs- und Einkommenslage der Menschen. 2023 wurden zehn Gemüsegemeinschaftsgärten inklusive Bewässerungseinrichtungen ausgebaut. Die beteiligten Frauengruppen erhielten Saatgut und eine Ausstattung für ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten. 320 Frauen wurden außerdem darin geschult, Agrarprodukte zu verarbeiten und zu konservieren. Entsprechend der Bedarfsanalyse vor Ort unterstützt unser Projekt die lokale Bevölkerung zudem im Bereich Viehwirtschaft. Kamele, Rinder, Ziegen und Schafe sind für viele Familien traditionell die wichtigste Einkommensquelle. 2023 wurde im Zuge des Projekts ein Impfpark aufgebaut und eine erste Impfkampagne durchgeführt (11.000 Tiere). 176 Jugendliche, die in Viehzuchtgenossenschaften arbeiten, erhielten Trainings in Tiergesundheit und Ernährung. Auf Wunsch der lokalen Bevölkerung wurden zudem zwei Schlachthöfe rehabilitiert bzw. neu gebaut.

Prävention in der Klimakrise

Ein großer Schwerpunkt unseres aktuellen Projektes liegt



Oben: Unser Projekt verbessert die tiermedizinische Versorgung und ermöglicht Impfungen ganzer Viehherden.

Rechts: Wie die Frauengruppe in Taboye feiern die Menschen jeden neuen Brunnen, jeden Wassertank und jede Viehtränke in unserem Projekt, denn in der Region herrscht große Wasserknappheit.

Unten: Was man gegen das Verdunsten tun kann, ist Teil der Schulungen zum Gartenanbau.



„Früher war Kel-Tondibi Treffpunkt vieler Nomadengemeinschaften. Mit dem Klimawandel, der unseren Wasserteich ausgetrocknet hat, sind die Menschen abgewandert. Seitdem die Wasserversorgung neu gebaut wurde, lebt unser Ort wieder auf. Die Viehzüchter, die den Ort wegen Wassermangel verlassen hatten, sind mit ihren Tieren zurückgekehrt. Alles stabilisiert sich. Wir bauen Häuser. Die Menschen werden sesshaft und wir haben mit dem Gartenbau angefangen. Es gibt jetzt Kartoffeln, Bohnen und anderes Gemüse.“

Mossa Ag Agaly, Kel-Tondibi (Kreis Bourem/Region Gao)

im Katastrophenrisikomanagement. Ganz konkret wurden 2023 Deiche und Dünen mit Cash-for-Work-Einsätzen befestigt, um Felder und Dörfer vor Überschwemmungen bei Starkregen zu schützen und der Abtragung von Boden entgegenzuwirken. Darüber hinaus wurden 33 Frühwarn- und Notfallreaktionsgruppen gefördert. Über die Gefahren von Klimarisiken sowie Präventionsmöglichkeiten informierten 600 Radiobotschaften und fachspezifische Workshops, an denen 250 Jugendliche teilnahmen. Weiterhin wurden 300 Jugendliche zum Zusammenhang von Frieden, Entwicklung und Sicherheit geschult.

Ausblick:

Bis zum Ende der Projektlaufzeit bleiben Wasserversorgung sowie Einkommenserzielung in unserem Fokus. Darüber hinaus wird grüne Infrastruktur weiter ausgebaut. Dazu zählen Deichbau sowie Begrünung von Dünen und Flussufern. Unser Projekt setzt zudem auf den Multiplikatoreffekt. Ziel ist es, dass die beteiligten Menschen Wissen erwerben und in die Region weitertragen. Das gilt für alle Schulungen und Workshops, ist aber für die Nachhaltigkeit des Projektes in den Bereichen Katastrophenvorsorge und friedensstiftende Angebote besonders relevant.

Auf einen Blick

Unser Projekt ist nur dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserer lokalen Partnerorganisation möglich. Internationales Personal hat keinen Zugang zur Region. Zahlreiche Gefahren bedrohen die Menschen vor Ort. Deshalb steht die Stärkung ihrer Lebensgrundlagen im Vordergrund.

- > **Anzahl Projekte:** 2
- > **Projektregion:** Gao Region
- > **Partnerorganisation:** Nouveaux Horizons
- > **Konsortium:** Grenzüberschreitendes Projekt mit dem ASB in Niger
- > **Fokus:** Wasser, Livelihood, Katastrophenvorsorge
- > **Begünstigte:** 79.000 Menschen

Unser Schwerpunkt: Wasser-, Sanitärversorgung, Hygiene

Weg mit dem Tabu, die Periode gehört dazu!

Als Hilfsorganisation mit dem Fokus auf Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) setzt arche noVa in zahlreichen Projektregionen Aktivitäten rund um das Thema Menstruationshygiene um. Dabei adressieren wir drei Bereiche: Sensibilisierung und Aufklärung, Zugang zu Menstruationshygieneprodukten und Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung. Ziel ist es, dass menstruierende Menschen ihre Periode sicher und in Würde erleben können.

Weltweit stellt die Menstruation für mehr als 500 Millionen Menschen Monat für Monat eine große Herausforderung dar. Neben dem Mangel an Toiletten und fehlendem Zugang zu Hygieneprodukten sind es vor allem unzureichende Aufklärung und gesellschaftliche Tabus, die das Leben der Betroffenen beeinträchtigen.

arche noVa unterstützt gezielt menstruierende Menschen sowohl in der Nothilfe als auch in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. So sind beispielsweise Monatsbinden entsprechend den internationalen Standards für humanitäre Hilfe regelmäßig Bestandteil der Hygienekits, die wir in der Nothilfe verteilen.

In zahlreichen Projektländern spielt das Thema Menstruation eine wichtige Rolle. Dabei achten wir darauf, die sozio-kulturellen Normen, die persönlichen Präferenzen der Beteiligten und den lokalen Kontext zu beachten und zielgruppenspezifische Angebote zu machen. Das gilt beispielsweise für Myanmar. Bei der Verbesserung der WASH-Infrastruktur berücksichtigt arche noVa gezielt den Bedarf menstruierender Menschen. Zudem werden Jugendliche mit verschiedenen

Angeboten an die Themen Pubertät und Menstruationshygiene herangeführt. Dazu kommt unter anderem ein eigens dafür entwickeltes Comicbuch zum Einsatz. Mit Witz, Empathie und zeitgemäßer Gestaltung thematisiert das Aufklärungsbuch die Veränderungen des menschlichen Körpers in der Pubertät und sensibilisiert für das Thema Menstruation. Offene Fragen rund um das Thema werden zudem in Hygiene-Workshops angesprochen. Die 17-jährige Schülerin Ma Theingi Win zählte 2023 zu den Teilnehmer*innen. „Ich wusste nicht, wie ich die Binden benutzen soll und wie ich sie danach korrekt entsorge“, berichtete sie. Damit ist sie längst nicht die Einzige. Auch Erwachsene sind bei dem Thema häufig unsicher. „Jetzt wickele ich die Binden ein und entsorge sie in Abfalleimern“, so Ma Theingi Win.

Gesellschaftliche Tabus und Stigma führen neben gesundheitlichen Folgen dazu, dass menstruierenden Menschen Erwerbsmöglichkeiten genommen werden und menstruierende Jugendliche nicht zur Schule gehen. Das ist auch in unserem Projektgebiet in Uganda der Fall. „Viele Frauen und Mädchen können sich Damenbinden einfach nicht leisten“, so Betty Nakato, die im Zuge unseres Projektes zur Hygienepromotorin ausgebildet wurde. Seitdem bietet sie auf der Insel Sowe am Victoriasee wiederverwendbare, lokal hergestellte Binden zu einem erschwinglichen Preis an und klärt innerhalb der Gemeinschaft über die Periode auf. Dabei werden auch Männer und Jungen angesprochen. Denn Menstruation geht jeden an.

Betty Nakato bereitet mit Blick auf das Leben von menstruierenden Menschen ein weiterer Missstand besonders große Sorge: „In Uganda fehlt es an Sanitäranlagen – in Schulen, an Arbeitsplätzen und im öffentlichen Raum“. Die Folge sei, dass Mädchen und Frauen viele Bildungs- und Karrierechancen erst gar nicht ergreifen können, weil sie keine Möglichkeit haben, sich an den Orten, wo sie lernen und arbeiten wollen, geschützt zu versorgen. Mit dem Bau geschlechtergerechter Toiletten in den Gemeinden am Victoriasee stellt sich arche noVa dieser Ungerechtigkeit seit vielen Jahren entgegen.



Ein Interview über das Thema Menstruationshygiene? Für die 17-jährige Ma Theingi Win aus dem Shan State in Myanmar ist das kein Problem mehr, seit sie die Aufklärungsveranstaltung von arche noVa besucht hat.

2023 auf einen Blick



65.700 Flaschen

mit je 1,5 Liter Wasser wurden in der akuten Nothilfe nach dem Erdbeben in Syrien verteilt.



29 Gesundheitsstationen

in Äthiopien haben nach den Überflutungen am Shabelle Cholera-Medikamente erhalten.



11.000 Dosen

Impfstoff wurden in Mali an Viehherden verabreicht.



2.530 Meter

Bewässerungskanäle für Obstplantagen wurden im Libanon saniert.



152 Haushalte

aus Udachne und Serhiyka in der Ukraine haben Briketts bekommen, um den Winter zu überstehen.



4 Boote

erhielten lokale Katastrophenvorsorgeteams in Myanmar für Nothilfeinsätze.



Die Welt retten – ganz ohne Verzweiflung



Klimakrise mit Überschwemmungen und Dürren, Armut, Kriege, Flucht und verheerende Umweltverschmutzungen: Die Herausforderungen für die nachwachsende Generation sind riesig. Viele junge Menschen haben psychische Probleme, wenn sie die Schule verlassen. Wie lassen sich die Herausforderungen bewältigen, ohne selbst daran zu verzweifeln? Das war der Ansatz von „Vijana na Afya – Lasst uns eine gesunde Welt schaffen“, unserem Austauschprojekt mit jungen Erwachsenen aus Kenia und Deutschland.

Die Polykrisen belasten Jugendliche und junge Erwachsene. Hineinwachsend in eine von alarmierender Krisenstimmung geprägten Welt, leiden viele an psychischen Störungen – laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist jeder siebte junge Mensch betroffen. „Die tiefgreifenden Auswirkungen beeinträchtigen ihre Fähigkeit, schulische und berufliche Leistungen zu erbringen und Beziehungen zu pflegen“, schreibt die WHO. „Junge Menschen mit mentalen Problemen verfallen tragischerweise eher Drogenmissbrauch oder Selbstmordgedanken.“ Mara Kayser, Projektleiterin von „Vijana na afya“ bei arche noVa erklärt: „In Deutschland und Kenia ist die mentale Verfassung junger Menschen eine zunehmende Aufgabe für die öffentliche Gesundheit.“

Reale Begegnungen fördern Verständnis und Toleranz

Was kann ein Jugendaustausch bei der Förderung von Krisenresilienz leisten? „Die Herausforderungen sind überall

auf der Welt ähnlich“, sagt Mara Kayser. „Ein internationaler Austausch mit wahren Begegnungen fernab des Bildschirms kann wahnsinnig bereichernd sein, Angst nehmen und neue innovative Ideen vermitteln, die einen neuen positiven Blick auf die Zukunft ermöglichen.“ Dr. Dorcas Beryl Otieno, Geschäftsführerin der Kenya Organization for Environmental Education, sieht ebenfalls einen großen Gewinn: „Jugendbegegnungen sind der Schlüssel beim Austausch von Wissen und Erfahrungen, zum Verständnis übereinstimmender und unterschiedlicher Ansichten und zur Förderung kultureller Vielfalt.“

Gesundheit muss global gedacht werden

Bei der Entwicklung des Projekts orientierte sich arche noVa an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, vor allem am dritten Ziel für Gesundheit und Wohlbefinden. „Die Weltgesellschaft möchte ein gesundes Leben

„Das Projekt ‚Vijana na Afya‘ bot einen hervorragenden Rahmen für die Integration von Gesundheit, Wohlbefinden und Nachhaltigkeit in die Lebenswirklichkeit von jungen Menschen mit unterschiedlichem wirtschaftlichen, geographischen und sozialen Hintergrund aus Kenia und Deutschland.“

Dr. Dorcas Beryl Otieno
OGW, Geschäftsführerin Kenya Organization
for Environmental Education (KOE)



wandel sowie Selbstfürsorge.

Positive Stimmen im Nachklang

„Dieser Austausch war für mich eine Reise, die mich auf so vielen Ebenen verändert und vieles gelehrt hat. Mein Bewusstsein hat sich verändert. Ich habe angefangen, globale Zusammenhänge besser zu verstehen“, zieht Anna Ahmadi ihr Fazit nach dem Austausch. Das Projekt sei so viel mehr gewesen als eine fachliche Weiterbildung, wie man sie üblicherweise buchen kann. „Das Vijana Na Afya-Projekt nahm mich mit auf eine aufschlussreiche Lernreise“, sagte auch die Kenianerin Faith Kilonzo. Sie habe ein „tieferes Verständnis globaler Dynamiken und Interdependenzen erfahren“. Projektkoordinatorin Mara Kayser glaubt an das Potenzial von Austauschprogrammen: „Einander begegnen und sich wahrnehmen, ist ein essenzieller Punkt in der Frage, wie wir miteinander leben und emphatisch umgehen möchten.“

für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“, sagt Mara Kayser. „Corona hat gezeigt, dass uns Gesundheit weltweit beschäftigt. Es reicht nicht, es nur individuell und national zu denken.“

Zielgruppe: Junge Menschen in der Bildungsarbeit

Das Projekt „Vijana na Afya – Lasst uns eine gesunde Welt schaffen – Gesundheit und Wohlbefinden im Zentrum der Jugendarbeit“ lief von Mai 2022 bis Dezember 2023 und wurde mit der kenianischen Partnerorganisation Kenya Organization for Environmental Education (KOE) umgesetzt. Zielgruppe waren junge Menschen in der Jugend- und Bildungsarbeit, die als Multiplikator*innen agieren und sich für Nachhaltigkeit und Gesundheit interessieren. Dabei reisten unter anderem Anna Ahmadi, Sozialarbeiterin in Dresden, Selma Weidensdörfer, Ehrenamtliche der PrimaKlimaAG der Freien Alternativschule Dresden sowie Faith Kilonzo, stellvertretende Koordinatorin der Regierung des Bezirks Makeni nach Kenia. Sie gehört zu den Top 20 der Global Young Women, die sich für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Insgesamt umfasste das Programm 14 Teilnehmende, je sieben aus Kenia und sieben aus Deutschland. Ein Aufruf zur Bewerbung wurde in den sozialen Medien, per Mail und über Netzwerke in beiden Ländern veröffentlicht.

Stadtgärten in Kenia und Dresden

Die Teilnehmenden absolvierten Seminare in den eigenen Ländern und besuchten sich gegenseitig – einmal in Nairobi und umgekehrt in Dresden. Dazu gehörten auch eine Woche Beherbergung des jeweiligen Tandempartners. Im Zentrum des inhaltlichen Austauschs standen unter anderem gemeinschaftlich aufgebaute Stadtgärten mit ihrer Funktion und ihrer Vision sowie ein Seminar über den Zusammenhang von Schönheitsidealen und Kontinuitäten im Kolonialismus. Weitere Themen waren: Rassismus, die Beziehung zwischen Mensch und Tier, Konsumverhalten, Gesundheit und Klima-

Ausblick

Auf den positiven Erfahrungen aus „Vijana na Afya“ aufbauend setzt arche noVa die internationale Arbeit in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fort. Ein weiteres Austauschprojekt mit KOE in Kenia ist bereits in der konkreten Planung und mit unserer langjährigen Partnerorganisationen KWDT in Uganda soll ebenfalls ein BNE-Vorhaben umgesetzt werden.



BNE & GLOBALES LERNEN – Projektliste 2023

Titel	„Eine Welt = Deine Welt“	Servicestelle BNE arche noVa	Fachpromotorenstelle Globales Lernen/BNE in Sachsen	Vijana na afya – Jugend für Gesundheit
Beschreibung	Schulprojektstage zum Themenbereich „Globales Lernen/ BNE“, Bereitstellung von Materialien, Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen	Langfristige Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Etablierung von BNE und Nachhaltigkeit in ihren Strukturen und Angeboten	Beratungen und Durchführung von Fortbildungen für Lehrende zu BNE & Nachhaltigkeit an Schulen; Erstellung, Publikation und Vertrieb von BNE-Unterrichtsbeispielen; Gremienarbeit zur Weiterentwicklung von BNE in Sachsen	BNE-Jugendaustausch zu SDG 3 (Gesundheit) mit Teilnehmenden aus Deutschland und Kenia
Laufzeit	01.2023 – 12.2025	06.2023 – 05.2025	01.2022 – 12.2027	05.2022 – 12.2023
Region	Sachsen/Brandenburg	Sachsen (Landkreis Meißen, Landkreis Nordsachsen, Stadt Dresden)	Sachsen	Dresden/Nairobi
Direktbegünstigte	1.277 Teilnehmende aus Schulklassen oder Freiwilligengruppen	4 Bildungseinrichtungen von Grundschule bis Berufsschule	667 Beratene oder Fortgebildete aus dem sächs. Bildungsbereich	14 Teilnehmende am internationalen Austausch
Fördermittel	BFDW, BMZ, FS, KF	FS	BMZ, FS	BFDW, BMZ, FS, KF, SNSB
Partner	Bibliotheken in Sachsen, DHMD, Stadtentwässerung Dresden	Cambio e.V., LaNU, LVNS e.V.	ENS, LASUB, SMK	KOEE
Finanzvolumen in 2023	145.942,17 €	74.670,00 €	51.000,00 €	101.020,01 €

Abkürzungen: BFDW: Brot für die Welt, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung, DHMD: Deutsches Hygiene-Museum Dresden, ENS: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, FS: Freistaat Sachsen, KF: Katholischer Fonds, KOEE: Kenyan Organisation for Environmental Education (Kenia), LaNU: Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, LASUB: Landesamt für Schule und Bildung (Sachsen), LVNS: Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V., SDG: Sustainable Development Goal, SNSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, SMK: Sächsisches Kultusministerium

Unser Netzwerk 2023

arche noVa arbeitet national und international partnerschaftlich mit zahlreichen Institutionen zusammen. Wissensaustausch und Koordination sind für uns zentral. Wir begreifen uns als Teil eines weltweiten Netzwerks, das sich für Humanität und die Ziele für Nachhaltige Entwicklung stark macht.

	Aktion Deutschland Hilft – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen		GTO – German Toilet Organization e.V., die deutsche Themenorganisation für nachhaltige Sanitärösungen weltweit
	Auswärtiges Amt – der Bundesrepublik Deutschland, insb. Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe (KoA)		Landesarbeitsgemeinschaft BNE in Sachsen – Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Landesstrategie BNE sowie zur Qualitätssicherung der Umsetzungsmaßnahmen
	agl – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.		Landeshauptstadt Dresden – insb. Aktionsbündnis Dresden Hilft
	BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz		Rural Water and Supply Network global – Netzwerk für technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung
	BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		Stiftung Nord-Süd-Brücken – Interessenvertretung ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen
	Bündnis gegen Rassismus – Bündnis für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen unter dem Dach des ENS		Sustainable Sanitation Alliance – internationales Netzwerk, dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen
	Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Mitgliedern, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten		tolerantes sachsen – Netzwerk für Demokratie und gegen Rassismus in Sachsen
	Echo – Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe – unterstützt die Arbeit von Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen		UN OCHA – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen
	Engagement Global gGmbH – zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit beim BMZ		UNICEF – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen – Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen		VENRO – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland
	Freistaat Sachsen – insb. Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Staatsministerium für Kultur, Landesdirektion Sachsen, Landesamt für Schule und Bildung, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt		WASH-Netzwerk – Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren
	GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	WEITERE PARTNER 2023	
	Global WASH Cluster – Internationales Bündnis zur Koordination der Nothilfe in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)	Zahlreiche nationale und lokale Partnerorganisationen in unseren Projektländern sowie weitere Institutionen in Deutschland, darunter u.a. aha – anders handeln e.V., Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Cambio e.V., EPIZ e.V. Berlin, ESF – Europäischer Sozialfonds, Katholischer Fonds, TU Dresden, Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Stiftung Deutsches Hygiene-Museum	

Schulen und Kommunen mit BNE begleiten

Kinderarbeit in Minen, Containerschiffe auf den Ozeanen, gerodete Regenwälder für Palmöl, Plastikwaren aus China – die Welt ist komplex und Umwelt- und Klimaschutz immer schwerer zu überblicken. Die Servicestelle BNE bringt Licht ins Dunkel.

arche noVa unterstützt Schulen, Bibliotheken, Kommunen, Vereine, Stiftungen und andere Institutionen bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Als eine von acht Servicestellen in Sachsen sensibilisiert unsere BNE-Referentin Claudia Fischer für einen nachhaltigen Lebensstil und hilft verschiedenen Institutionen dabei, selbst nachhaltiger Lernort zu werden. „Wir wollen neben Wissen ein Grundverständnis für die eigene privilegierte Position vermitteln“, erklärt Ronny Keydel, Leiter „Globales Lernen und BNE“ bei arche noVa.

Die Servicestelle bei arche noVa arbeitet eng mit Lotseneinrichtungen zusammen, stellt Unterrichtsmaterial bereit, vermittelt Projektstage sowie Workshops und betreut interessierte Einrichtungen. Mit dabei sind zum Beispiel: die Gemeinschaftsschule Campus Cordis und die 92. Grundschule in Dresden, das Berufsschulzentrum Karl Preusker in Großenhain, das Christliche Gymnasium „Rudolph Stempel“ Riesa und Bibliotheken in Nordsachsen.

Nachhaltigkeit betrifft alle

Ein Umdenken vom fossilen Zeitalter und der Wegwerfgesellschaft hin zu einem weniger verschwenderischen Umgang mit Ressourcen, zieht sich durch alle Lebensbereiche und betrifft alle – von der Kita über die Verwaltung bis hin zur Wirtschaft. arche noVa berät deshalb neben Schulen auch andere Institutionen wie die Diakonie Sachsen bei der Entwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. „Unser Ziel ist es vor allem im ländlichen Raum, nachhaltige Orte zu schaffen und vor Ort zu vernetzen“, so Claudia Fischer, die für die Landkreise Nordsachsen, Meißen und die Stadt Dresden zuständig ist.

Alle BNE-Servicestellen in Sachsen werden vom Kultusministerium gefördert. Die Koordination liegt bei der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt.

Öffentlichkeitswirksam aktiv

Unsere Mission und die Arbeit der Projektteilungen stehen im Mittelpunkt unserer Außenkommunikation, die wir kreativ, zielgruppenspezifisch und mediengerecht gestalten. Damit begegnet arche noVa nicht zuletzt der Forderung nach Transparenz, zu der wir uns als Hilfsorganisation besonders verpflichtet fühlen. 2023 haben wir auf verschiedenen Kanälen unsere Kernbotschaften platziert sowie gemeinschaftlich in Netzwerken kommuniziert.



Mittendrin: Weltwassertag in der Dresdner Frauenkirche

Was ist los mit unserem Lebenselixier Wasser? Diese Frage lockte am 22. März 2023 zum Weltwassertag in die Dresdner Frauenkirche. arche noVa war Benefizpartner der Veranstaltung, die auf Einladung des Sächsischen Umweltministeriums stattfand. In der Unterkirche wurden großformatigen Bilder von unseren Wasserprojekten gezeigt. Abends gab es eine Talkrunde mit der arche noVa-Geschäftsführung, moderiert von Michaela Koschak und Dr. Eckart von Hirschhausen. Last but not least steuerte arche noVa-Botschafterin und Jazzsängerin Esther Kaiser mit ihrem Pianisten Musikalisches zum Thema Wasser bei.

Treffsicher: Oberbürgermeister mit Klobürste

Unversehens hatte Oberbürgermeister Dirk Hilbert beim Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ am 4. September 2023 eine Klobürste von arche noVa in der Hand. Drei Mal durfte er damit auf unsere Aktionstoilette zielen und so die Aufmerksamkeit der Passant*innen auf ein weltweit dringendes Problem lenken. arche noVa nutzt regelmäßig die Gelegenheit von öffentlichen Veranstaltungen, um auf die weltweite Notlage in der Sanitärversorgung aufmerksam zu machen. Beim Fest auf der Dresdner Augustusbrücke war unser Klobürsten-Zielwerfen ein Publikumsmagnet und hat zu vielen Gesprächen angeregt.



Viral: Kampagne für Menstruationshygiene

arche noVa-Botschafter Mike Zaka Sommerfeldt hat uns zum Tag der Menstruationshygiene am 28. Mai 2023 Reichweite für dieses wichtige Thema verschafft. Mit der knappen Aussage „ohne Menstruation wäre niemand von uns am Leben“ räumte er in einem kurzen Video das Vorurteil vom Tisch, das Thema sei nur was für Frauen. Auf Social Media ging das Video viral und unterstützte so unsere Kampagne zur Enttabuisierung dieses wichtigen WASH-Themas. Den Tag der Menstruationshygiene hat arche noVa für weitere Öffentlichkeitsarbeit und einen Spendenaufruf für Projektaktivitäten rund um die Menstruation genutzt.



Überwältigend: Teilnahme am WDR-Spendenmarathon

Die arche noVa-Projekte in Uganda und dem Libanon zählen zu den Vorhaben, die vom WDR-Spendenmarathon 2023 gefördert wurden. Im Gläsernen Studio in Düsseldorf hatten wir am ersten Advent die Gelegenheit, live darüber zu berichten, dass es für geflüchtete syrische Familien extrem wichtig ist, dass ihre Kinder an ihrem Zufluchtsort zur Schule gehen können. Unser Bericht über das Bildungsprojekt im Libanon und die vielen anderen Geschichten vom Bündnis Aktion Deutschland hilft trugen zu dem überwältigenden Spendergebnis der WDR-Aktion von rund 11,3 Millionen Euro bei.

Facettenreich: Wasserthematik bei SachsenEnergie

Mit einer mehrteiligen Kampagne machte die SachsenEnergie AG 2023 darauf aufmerksam, dass sicheres Trinkwasser, wie es aus sächsischen Wasserhähnen fließt, längst nicht allen Menschen selbstverständlich zur Verfügung steht. In der Kundenzeitschrift des Energieversorgers erhielt Andrea Bindel, WASH Advisor bei arche noVa, die Gelegenheit, im Interview über die Wasserprojekte bei arche noVa und ihre persönliche Beziehung zu Wasser sprechen. Auch Lorenz Ewers, Wasserbauingenieur bei arche noVa, konnte sein Expertenwissen im Rahmen eines Interviews teilen.



Engagiert: Spendenlauf der Freien Alternativschule Dresden

Kinder sind selten finanzstarke Spender*innen. Was sie aber besonders gut können, ist gemeinschaftliches Engagement, das zu erstaunlichen Summen führt. Ein Paradebeispiel dafür lieferte 2023 die Freie Alternativschule Dresden. Am Spendenlauf für Wasser beteiligten sich etwa 60 Kinder und Jugendliche von der 1. Klasse bis zur Oberstufe. Sie legten sich auf der 400-Meter-Strecke richtig ins Zeug. „Einige haben 28 Runden geschafft“, so Lehrerin Claudia Jobst. „Eltern kamen zum Anfeuern und zum Mitlaufen – teilweise auch ein Hund :-!“ Wir bedanken uns für das tolle Engagement und 7.211,26 Euro Spenden.

Geschult: Fotoworkshop für lokale Teams

Ganz unserer Mission folgend, die Kapazitäten der Menschen zu stärken, mit denen wir zusammenarbeiten, hat arche noVa 2023 einen Fotoworkshop entwickelt. Das Online-Schulungsangebot richtet sich an unsere lokalen Teams und die Teams unserer lokalen Partnerorganisationen. Fotograf Axel Fassio gibt in den zweitägigen Workshops sein Wissen zum Fotografieren in humanitären Kontexten weiter. Zugleich führt er in die Grundregeln der Fotografie und Bildgestaltung ein. Bei der Premiere 2023 waren die Teilnehmer*innen aus dem Nahen Osten besonders an Best Practice-Beispielen interessiert.



Transparenz und Kontrolle bei arche noVa

Die Achtung der Menschenrechte steht bei arche noVa an erster Stelle. Sie zu schützen und zu fördern, ist unser Ziel. Deshalb legen wir bei allen Aktivitäten höchste Maßstäbe an Qualität, Integrität, Transparenz und Verantwortlichkeit an. Zu einer verantwortungsvollen und seriösen Arbeit gehören für uns neben klaren Selbstverpflichtungen auch Richtlinien und Standards von Netzwerken und Partnerinstitutionen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Global Policies

Unsere Organisation, unsere Projekte und unsere Arbeit basieren auf gemeinsamen Werten und Prinzipien. Kernstück unserer Global Policies bildet der Code of Conduct. Er legt die Leitlinien fest, zu denen sich alle Mitarbeitenden bei Eintritt in die Organisation verpflichten. Mitarbeitende sind in allen Aspekten ihrer Arbeit Botschafter*innen von arche noVa und aufgefordert jede Form von Machtmissbrauch zu unterlassen. Richtlinien zum Beschwerdemanagement sind Teil des Code of Conducts. Alle Verstöße werden umgehend untersucht.

Zu den Global Policies zählen weitere Richtlinien zu einzelnen Themenfeldern, u.a.:

- > Kinderschutz
- > Inklusion und Diversität
- > Sicherheit
- > Anti-Korruption
- > Anti-Sexualisierte Gewalt

Um die internen Prozesse zu vereinheitlichen und rechtssicher zu gestalten, hat arche noVa zudem Guidelines, Procedures und Standards erstellt, die kontinuierlich verbessert werden.

Externe Richtlinien und Standards

Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) verpflichtet sich arche noVa den Richtlinien des Netzwerks:

- > VENRO Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle
- > VENRO Kodex zu Kinderrechten
- > VENRO Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

arche noVa verpflichtet sich in seiner Arbeit zudem zur Einhaltung des Verhaltenskodex für die internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes.

arche noVa orientiert sich an den Standards und Richtlinien des Sphere-Projektes. Dieses definiert, fördert und wendet

humanitäre Grundsätze und Mindeststandards an, um lebensrettende, schützende und verantwortliche Nothilfe zu gewährleisten. Bei den Publikationen des Sphere-Projekts hat arche noVa im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung aktiv mitgearbeitet. Zu den Sphere Standards zählen:

- > Humanitarian Charta
- > Protection Principles
- > Minimum Standards in Humanitarian Response

Humanitäres Cluster

Im Zuge der humanitären Reform haben internationale Organisationen 2005 den so genannten Cluster-Ansatz eingeführt, um ihre Arbeit in den verschiedenen humanitären Sektoren besser zu koordinieren. arche noVa ist Mitglied diverser Wash-Cluster und weiterer relevanter Cluster. Wir halten uns an die für jedes Land individuell festgelegten Standards.

Unterzeichnung der Klima- und Umweltcharta

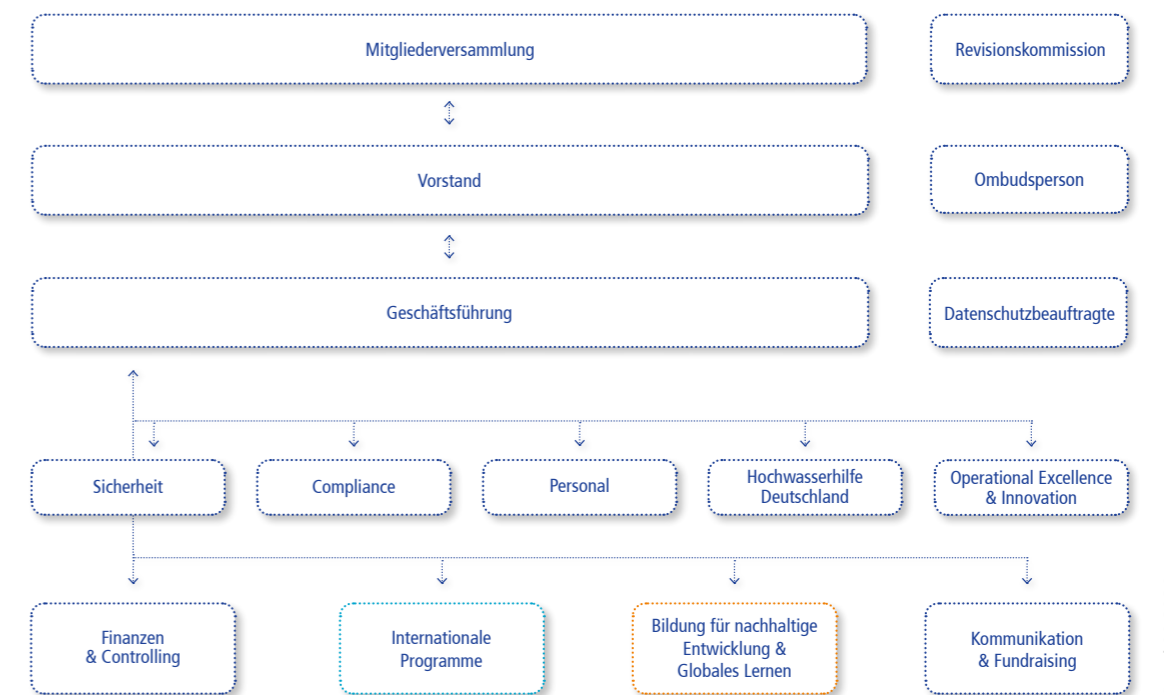
arche noVa hat 2023 die "Climate and Environment Charter for humanitarian Organizations" unterzeichnet. Damit bringen wir unsere Sorge über das Ausmaß der globalen Klima- und Umweltkrise zum Ausdruck und übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln. arche noVa verpflichtet sich die eigenen Maßnahmen zu verstärken, um dem wachsenden Bedarf an humanitärer Hilfe zu begegnen und die Folgen des Klimawandels zu adressieren, und dabei selbst so umweltfreundlich und nachhaltig wie möglich zu agieren.

Transparente Zivilgesellschaft

arche noVa hat sich der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. In diesem Sinne veröffentlichen wir die darin geforderten zehn relevanten Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar und verständlich auf unserer Website www.arche-nova.org.



Organisationsstruktur



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission.

(Vorstandsvorsitzender), Cornelia Trentzsch (Stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Clivia Bahrke (Schatzmeisterin), Tina Wünschmann (Vorstandsmitglied).

Mitgliederversammlung: Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Entscheidung über die Entlastung des Vorstandes, die Durchführung von Satzungsänderungen, die Entscheidung über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern, die Wahl der Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 48. Ihr Engagement ist ehrenamtlich.

Geschäftsführer: Seit 1. Januar 2024 ist Dr. Jens Ola als hauptamtlicher Geschäftsführer eingesetzt. Der Geschäftsführer führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung des Vereins und wird vom Vorstand ernannt. Er hat zwei Stellvertreter, Mathias Anderson und Frank Engel, die mit ihm gemeinsam die Geschäftsleitung bilden.

Vorstand: Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von drei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder. Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Auf Basis eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission erfolgt die Entlastung des Vorstandes durch den Verein. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Entsprechend der Satzung regelt der Vorstand die Geschäfte. Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einem vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer bzw. einem besonderen Vertreter erfolgen. Derzeit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Stefan Mertenskötter

Revisionskommission: Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Die Revisionskommission kann zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten.

Datenschutzbeauftragte: Die externe DS-Beauftragte, Frau Kerstin Herschel, überwacht die Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in der gesamten Organisation.

Ombudsperson: Die Ombudsperson, Herr Dr. Christian Holtermann, ist eine externe und unabhängige Person für Beschwerden über alle Tätigkeiten von arche noVa. Sie wird tätig, wenn sich jemand von einem Fehlverhalten der Organisation betroffen sieht, es einen Verdacht auf Korruption oder Vorteilsnahme gibt oder Betroffene von sexualisierter Gewalt Vorfälle melden und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

Weichen stellen



Seit 2023 umfasst der Vorstand von arche noVa vier Mitglieder (v.l.): Tina Wünschmann, Cornelia Trentzsch (Stellv. Vorstandsvorsitzende), Stefan Mertenskötter (Vorstandsvorsitzender), Clivia Bahrke (Schatzmeisterin).

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen, mit denen sich arche noVa als Hilfsorganisation konfrontiert sieht, haben wir 2023 unseren Organisationsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Worauf fokussiert sich arche noVa? Wie weit kann und soll das Wachstum gehen? Welche Finanzierungsquellen können erschlossen werden? Diese strategischen Fragen hat der Vorstand im Blick und gewährleistet zugleich das operative Arbeiten der Organisation in enger Kooperation mit der Geschäftsleitung und dem Team.

2023 spielten unsere Einsätze in der Ukraine und in Syrien eine besondere Rolle. Die andauernde Gewalt in beiden Ländern und eine Erdbebenkatastrophe machten zusätzliche Nothilfeaktivitäten notwendig. Aus Sicht des Vorstandes hat sich in beiden humanitären Krisen einmal mehr gezeigt, wie sinnvoll und wirksam unsere Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist. Gemeinsam können wir diejenigen erreichen, die zu den Schwächsten in einer Krisenregion zählen – weil sie in entlegenen Gebieten wohnen, weil sie zu benachteiligten Bevölkerungsgruppen gehören oder weil sie nicht fliehen können. Um nur einige der von uns adressierten besonderen Zielgruppen zu nennen.

Grundkompass

Die Würde des Menschen ist unantastbar – unabhängig von Herkunft und Wohnort. Das ist unser Grundkompass, aus dem wir die Verpflichtung zu Handeln ableiten. So lange die Men-

schenwürde an so vielen Orten missachtet wird, bleibt unsere Arbeit sowohl in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit als auch in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wichtig. Unser Hauptaugenmerk im internationalen Programm liegt dabei im Bereich WASH, weil wir Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene als existenziell betrachten. Projekte in diesem und damit verbundenen Sektoren, wie zum Beispiel Ernährungssicherheit und Katastrophenvorsorge, sollen in Zukunft noch stärker unser Programm bestimmen. Deshalb werden wir unsere Expertise in diesem Bereich weiter ausbauen.

Risiken im Blick

Zu den größten Risiken in unserer laufenden Arbeit zählen bedrohliche Sicherheitslagen in unseren Projektregionen. Über die aktuelle Lage informieren die Geschäftsleitung und die Stabstelle Sicherheit regelmäßig den Vorstand. Not-

wendige Reaktionen werden demzufolge beschlossen, wie zum Beispiel beim Gewaltausbruch im Sudan im April 2023, der zur Ausreise unseres Mitarbeiters führte. Priorität hat stets das Wohlergehen der Projektbeteiligten.

Mit besonderer Sorge beobachten wir, dass die Ressourcen von Hilfsorganisationen zunehmend in Bedrängnis geraten. Während der humanitäre Bedarf stetig steigt, sind die Einsätze der internationalen und lokalen Hilfsorganisationen häufig unterfinanziert. Das trifft insbesondere vergessene Krisen wie in Mali oder Myanmar. Wie gehen wir damit um? Welchen Beitrag kann arche noVa in Zeiten zunehmender menschengemachter Krisen und existenzgefährdender Klimafolgen leisten? Wie sichern wir unsere Ressourcen?

Weichen für die Zukunft

Um den Herausforderungen bestmöglich zu begegnen und um die eigenen Strukturen und Arbeitsweisen weiter zu verbessern, hat arche noVa 2023 einen strukturierten und von einem externen Berater begleiteten Organisationsentwicklungsprozess in Gang gesetzt. Ziel war es, gemeinsam strategische Entwicklungsziele zu formulieren und die dafür notwendigen Arbeitsschritte und Veränderungen innerhalb der Organisation zu erarbeiten. Dieser Prozess wird fortgeführt.

Dabei spielt die Sicherung der finanziellen und personellen Ressourcen eine große Rolle. arche noVa strebt eine diversifizierte Finanzierungsstruktur an, die langfristig Stabilität gewährleistet. Nicht weniger wichtig ist unsere Rolle als Arbeitgeber, weil auch der Mangel an Fachkräften, unsere Mission gefährden kann. Wir möchten allen Mitarbeitenden Entwicklungschancen bieten und damit sowohl das Recruiting als auch die Personalbindung verbessern. arche noVa wird dazu 2024 ein Führungsleitbild entwickeln.

2023 wurde für die Gesamtorganisation eine Stabstelle Compliance eingerichtet. Damit stärken wir die Integrität und Verlässlichkeit unserer Arbeit und geben allen Mitarbeitenden einen sicheren Handlungsrahmen.

Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

2023 hat arche noVa zudem weitere Schritte zu mehr Nachhaltigkeit gemacht. Wir haben die Climate and Environment Charter for Humanitarian Organizations unterschrieben. Die Charta umfasst sowohl Aspekte des Klimaschutzes und der Inklusion, fordert aber auch zu mehr Lokalisierung und Stärkung lokaler Akteurinnen und Akteure auf. Unsere Projekte werden künftig noch stärker Klimafolgen in den Blick nehmen

und die Bevölkerung bestmöglich auf drohende Katastrophen vorbereiten. Dabei werden alle Aktivitäten klimasensitiv gestaltet, um weitere Schäden am Ökosystem zu vermeiden. Als Organisation verpflichten wir uns, so umweltfreundlich und nachhaltig wie möglich zu agieren. Mitarbeitende verschiedener Abteilungen arbeiten in einer Nachhaltigkeits AG zusammen, um diese Querschnittsaufgabe in allen Programmen, allen Länderbüros und der Geschäftsstelle umzusetzen.



Solartechnik als Energiequelle für Wasserversorgungssysteme, wie auf diesem Bild aus Somalia, ist ein Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit in den Projekten von arche noVa.

Gremium

Der Vorstand von arche noVa arbeitet ehrenamtlich und trifft sich quartalsweise mit der Geschäftsleitung und den Abteilungsleitungen. Darüber hinaus finden regelmäßig interne Vorstandssitzungen und Beratungen statt.

Im November 2023 wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung bestätigt. Im Dezember traf das Gremium die Entscheidung, dass Dr. Jens Ola zum 1. Januar 2024 als neuer Geschäftsführer berufen wird. Er hat im Zuge dieser Entscheidung den Vorstand verlassen. Das Gremium arbeitet seitdem mit vier Mitgliedern.

Autorin: Cornelia Trentzsch, Stellv. Vorstandsvorsitzende

Einleitung

Die Herausforderungen in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sind 2023 nicht kleiner geworden. Akute, anhaltende und komplexe Krisen führten zu einem Anwachsen des weltweiten Hilfsbedarfs, für den international nicht ausreichend öffentliche Mittel zur Verfügung standen. Zugleich zeigten sich private Spender*innen zunehmend zurückhaltend. arche noVa konnte 2023 trotzdem das größte Projektvolumen seit Vereinsgründung umsetzen. Ermöglicht wurde dies insbesondere durch fördernde Institutionen, die von der Qualität der Projekte überzeugt werden konnten.

Im Vergleich zum Rekordjahr 2022 nahm bei arche noVa die Spendensumme um rund 16 % auf 2.011.821,51 Euro ab. Unter anderem sanken die Spenden für die Ukraine-Projekte, die 2022 besonders stark waren. Dieser Rückgang fiel 2023 größer aus als die Spendeneingänge für die Nothilfe nach dem Erdbebenereignis in Syrien. Positiv ist zu bewerten, dass der Anteil der zweckungebundenen Spenden in absoluten Zahlen nahezu konstant blieb und 2023 einen Anteil von gut 56 % des Spendenaufkommens ausmachte. Lässt man die Katastrophenspenden außer Acht, gab es sogar eine leichte Steigerung des Gesamtergebnisses.

Auch Mithilfe des Telefonmarketings konnte arche noVa im Berichtsjahr 200 neue Dauerspender*innen gewinnen. Dafür und für alle anderen Dienstleistungen gab es bei arche noVa wie in den Vorjahren im Fundraising und der Öffentlichkeitsarbeit keine erfolgsabhängigen Vergütungen. Zu den externen Dienstleistern zählten 2023: Benefit Informationssysteme AG, Wikando GmbH, dialog4good GmbH, dataform dialogservices GmbH, CleverReach GmbH & Co. KG Meltwater Deutschland GmbH.

Entgegen dem Trend zunehmender Kürzungen für internationale Projekte im Bundeshaushalt hat arche noVa 2023 mehr öffentliche Fördermittel erhalten. Das gilt insbesondere für die großen humanitären Notlagen in Syrien und in Ostafrika, auf die wir seit vielen Jahren unsere Aufmerksamkeit lenken. Zudem konnten wir dank Förderung durch das Auswärtige Amt ein innovatives Globalprojekt mit dem Fokus auf grüne humanitäre Hilfe starten. Darüber hinaus wurden unsere Aktivitäten in der Übergangshilfe und Krisenbewältigung sowie die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert. Hervorzuheben ist, dass auch unsere lokalen Partnerorganisationen zur Finanzierung der Projekte beitragen. 2023 umfasste dieser Beitrag rund 400.000 Euro. Erheblichen Anteil an der Finanzierung der Projekte von arche noVa hatte 2023 erneut das Bündnis Aktion Deutschland hilft.

arche noVa ist sich der Risiken bei der Projektumsetzung bewusst und dringt deshalb auf die Einhaltung der internen Richtlinien und Geber-Richtlinien. Im Berichtsjahr gelang es, trotz sich verändernder Sicherheitslagen in etlichen Projektländern die allermeisten Projektziele zu erreichen. Das zeugt von der Leistungsfähigkeit des Projektmanagements und von unserer Fähigkeit, kurzfristig auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Perspektiven für die Kooperationen mit Zuschussgebern und Partnern auf nationaler und internationaler Ebene aus. Aus aktueller Sicht auf den Bundeshaushalt gibt es dagegen generell wenig Grund für Optimismus in Bezug auf die institutionelle Unterstützung von humanitärer Arbeit und von Projekten im Sinne der Globalen Entwicklungsziele. Das schränkt die Zukunftsszenarien von Hilfsorganisationen ein. arche noVa bleibt im engen Gespräch mit Fördermittelgebern und bringt sich aktiv in die Netzwerkarbeit ein, um zu einer Versachlichung der politischen Diskussion beizutragen und die eigenen Handlungsspielräume zu erweitern.

Um die Finanzierung unserer Arbeit perspektivisch auf breitere Füße zu stellen, setzen wir die Diversifizierung der Geberstruktur fort. Diese Aufgabe hat für arche noVa Priorität und ist im Ziel 2 der Strategischen Entwicklungsziele aufgenommen worden, die bis 2028 realisiert werden sollen.

Die Lage am nationalen Arbeitsmarkt, aber auch auf dem internationalen Fachkräftemarkt bleibt weiter angespannt und stellt arche noVa gerade im Hinblick auf effektives Wirtschaften vor zusätzliche Herausforderungen. 2023 hat die Finanzabteilung mit der Einführung einer neuen Software für die Projektbuchhaltung einen Meilenstein in der Digitalisierung erreicht. Damit wurde der kontinuierliche Professionalisierungsprozess bei arche noVa fortgeführt und die Chancen auf weitere gute und vertrauensvolle Kooperationen mit Zuschussgebern und privaten Förderern erhöht.

Als einzige ostdeutsche Organisation unseres Profils und als Hilfsorganisation mittlerer Größe müssen wir sehr viel Kraft darauf verwenden, effizient und weitsichtig zu wirtschaften, um im Konzert der großen Nichtregierungsorganisationen weiter „mitspielen“ zu können. Das gilt insbesondere für das Fundraising, das laut Spendenmarktanalysen in den neuen Bundesländern, wo die meisten Spender*innen von arche noVa ansässig sind, eine besondere Herausforderung darstellt. Die Gewinnung von Fördermitgliedern und die damit verbundene Sicherung von kontinuierlichen Spendeneinnahmen ist erklärtes Ziel. Strategisch sieht arche noVa die Schärfung des eigenen Profils im Bereich WASH als Alleinstellungsmerkmal und Chance.

Bilanz 2023

AKTIVA (in Euro)		2023	2022
A	ANLAGEVERMÖGEN		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.		
	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	Fahrzeuge, Transportmittel	-	-
	Sonstige Anlagen und Ausstattung	17.597,00	8.990,00
	III. Finanzanlagen		
	1. Sonstige Ausleihen	5.661,30	5.661,30
B	UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	910.513,87	167.516,69
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.849.025,43	3.475.224,13
	II. Kasse, Bankguthaben	6.873.219,23	7.435.437,74
C	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13.169,39	3.527,07
		10.669.186,22	11.096.356,93
PASSIVA (in Euro)		2023	2022
A	VEREINSVERMÖGEN		
	I. Vereinskapi-tal	199.085,52	199.085,52
	II. Rücklagen		
	1. Gebundene Rücklagen	9.843.877,31	10.276.429,94
	2. Freie Rücklagen	467.203,11	379.952,65
B	RÜCKSTELLUNGEN		
	1. Sonstige Rückstellungen	72.153,20	59.153,20
C	VERBINDLICHKEITEN		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.596,79	86.142,62
	3. Sonstige Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln	9.927,63	18.703,26
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.342,66	76.889,74
		10.669.186,22	11.096.356,93

Die **Bilanzsumme** von arche noVa e.V. hat sich 2023 auf 10,7 Millionen Euro verringert. Dies ergab sich vor allem aus der Auflösung der projektgebundenen Rücklagen.

Das **Anlagevermögen** umfasst vor allem Sachanlagen in Form von Büroeinrichtungen und IT-Technik. Das Umlaufvermögen in Höhe von 10,6 Millionen Euro erklärt sich im Wesentlichen aus Guthaben zum Bilanzstichtag resultierend aus Zuwendungen institutioneller Fördermittelgeber, die kurzfristig zur Finanzierung der Projektarbeit verfügbar sein müssen.

Das **Vereinsvermögen** wurde nicht erhöht und beträgt damit, wie im Vorjahr 199.085,52 Euro.

Die **Rücklagen** weisen zum Bilanzstichtag 10,3 Millionen Euro aus. **Gebundene Rücklagen** in Höhe von 9,8 Millionen Euro wurden gebildet, für noch nicht verwendete Projektmittel und Rücklagen für Nothilfeinsätze. Die **freien Rücklagen** unterliegen nicht der zeitnahen Mittelverwendung und können im Rahmen der Satzung frei verwendet werden. **Rückstellungen** in Höhe von 72.153,20 Euro betreffen Verbindlichkeiten aus dem Jahr 2023, die in ihrer tatsächlichen Höhe ungewiss sind. Vor allem betreffen dies Urlaubsrückstellungen, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2024 und Nachzahlungen der Betriebskosten an die Vermieter.

Die **Verbindlichkeiten** betragen insgesamt 86.867,08 Euro.

Erläuterungen zu den Einnahmen

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete arche noVa e.V. **Gesamteinnahmen** von 24,9 Millionen Euro. Dies ermöglichte die Finanzierung des größten Projektvolumens in der Geschichte von arche noVa.

Es konnten 2023 **Spenden** in Höhe von 2,01 Millionen Euro erzielt werden. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Rekordwert im Vorjahr von 391.553 Euro. Diese Abnahme resultiert vor allem aus dem Rückgang zweckgebundener Spenden für Nothilfe in akuten Katastrophen und Krisen wie der Ukraine.

Aus **Nachlässen** flossen arche noVa 30.382,21 Euro zu. Die Einnahmen aus **Mitgliedsbeiträgen** blieben mit 1.025,00

Euro nahezu konstant. Zudem flossen arche noVa 8.250,00 Euro aus **Geldauflagen** zu.

Die **Zuwendungen** öffentlicher Stellen lagen 2023 bei 19,5 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Zuschüsse des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2023 flossen arche noVa zudem auch Fördermittel der GIZ zu.

Bei den **sonstigen Zuwendungen** in Höhe von 2,9 Millionen Euro sind maßgeblich Mittel von Aktion Deutschland Hilft enthalten.

Erläuterungen zu den Ausgaben

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete arche noVa e.V. **Gesamtausgaben** in Höhe von 25,3 Millionen Euro.

In den **Programmausgaben** sind die Mittel, die 2023 direkt den Projekten der Internationalen Programmabteilung zur Verfügung stehen, aufgeführt. Sie stellen mit einem Volumen von 23,7 Millionen Euro und einem Anteil von 93,9 % am Gesamtaufwand die größte Position dar. Die **Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit** belaufen sich auf 0,5 Millionen Euro und stellen die Projektausgaben der Abteilung Globales Lernen/Bildung für Nachhaltige Entwicklung dar.

Die **Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** verringerten sich auf 325.946,80 Euro und sanken damit um 4,6 %. Die **Ausgaben für allgemeine Verwaltung** erhöhten sich auf 432.412 Euro, aufgrund der Erhöhung der Personalstellen. Sie beziehen sich auf den Verein als Ganzes und gewährleisten die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs.

Personal: Die Entlohnung in der Geschäftsstelle erfolgt auf Basis eines Haustarifsystems. 2023 galten folgende Brutto-

jahresverdienste bei einer 40 Arbeitsstunden-Woche: Assistent*innen/ Sachbearbeiter* innen Gruppe A (31.700 – 41.562 Euro); Junior Referent*innen Gruppe B (33.813 – 43.675 Euro); Referent*innen Gruppe C (38.040 – 47.902 Euro); Länderreferent*innen / Stabsstellen Gruppe D (41.562 – 51.424 Euro); Abteilungsleiter*innen Gruppe E (46.493 - 56.355 Euro); Geschäftsführung, Leitung Internat. Programme (59.390 – 65.695 Euro). Die wöchentliche Arbeitszeit liegt überwiegend bei maximal 36 Arbeitsstunden pro Woche. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Im Ausland beschäftigte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten ortsübliche Löhne. Diese werden im Vorfeld gründlich ermittelt, um Verzerrungen der lokalen Lohnverhältnisse zu vermeiden.

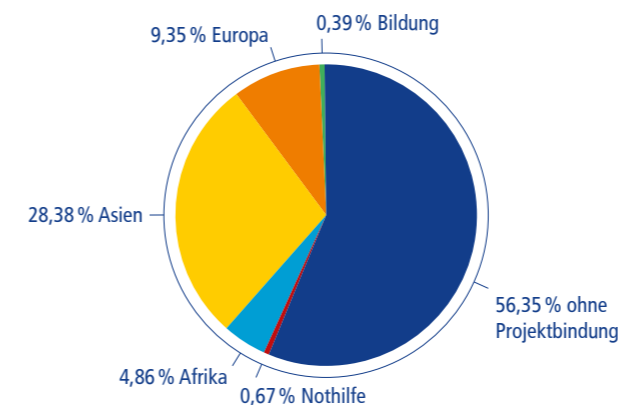
Zum Bilanzstichtag waren 51 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive Geringfügig Beschäftigte und Mitarbeitende im Ausland bei arche noVa beschäftigt. Drei Honorarkräfte sowie zwei ehrenamtlich Mitarbeitende wirken in der Geschäftsstelle mit.

Einnahmen & Ausgaben 2023

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2023	2023	2022	2022
Spenden	2.011.821,51	8,07	2.403.374,85	11,11
Sachspenden	-	0,00	-	0,00
Aufwandszuwendungen	472.851,18	1,90	272.554,26	1,26
Nachlässe	30.382,21	0,12	37.241,96	0,17
Mitgliedsbeiträge	1.025,00	0,00	1.087,50	0,01
Zuweisungen von Geldauflagen	8.250,00	0,03	12.677,44	0,06
Zuwendung öffentlicher Stellen	19.473.248,76	78,08	16.585.858,38	76,68
Sonstige Zuwendungen	2.910.518,91	11,67	2.228.207,85	10,30
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	11.589,50	0,05	10.478,00	0,05
Steuerpflichtiger Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	178,50	0,00	7.456,50	0,03
Zins- und Vermögenseinnahmen	6.284,38	0,03	-	0,00
Sonstige Einnahmen	14.911,45	0,06	71.090,94	0,33
Summe	24.941.061,40	100,00	21.630.027,68	100,00

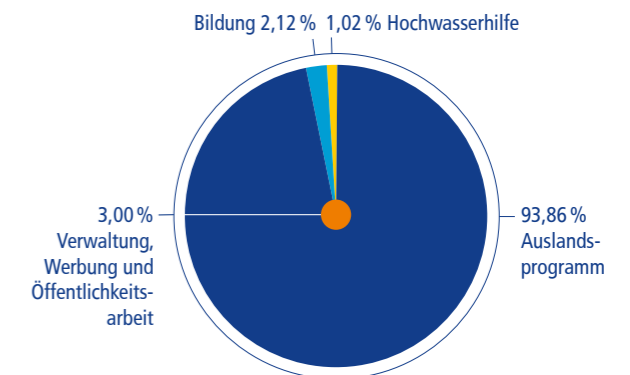
Ausgaben (in Euro und Prozent)	2023	2023	2022	2022
Programmausgaben	24.028.979,31	95,03	15.691.887,94	92,51
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	499.025,13	1,97	647.517,84	3,82
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	325.946,80	1,29	341.662,34	2,01
Allgemeine Verwaltung	432.412,33	1,71	282.075,11	1,66
Summe	25.286.363,57	100,00	16.963.143,23	100,00

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden



Spenden ohne Projektbindung (56,35%)	1.133.591,16 €
Nothilfe (0,67%)	13.387,50 €
Afrika (4,86%)	97.866,36 €
Asien (28,38%)	570.912,28 €
Europa (9,35%)	188.198,31 €
Entwicklungspolitische Bildung (0,39%)	7.865,90 €

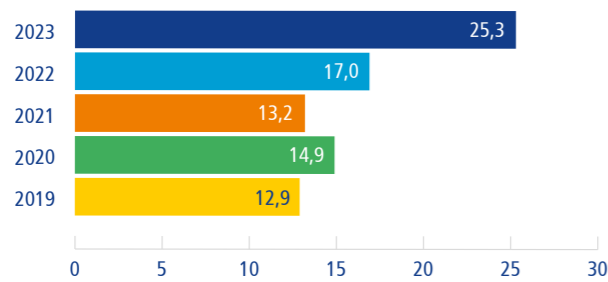
Aufteilung der Ausgaben



Auslandsarbeit – Humanitäre Hilfe, Wiederaufbau, Entwicklungszusammenarbeit (93,86%)	23.730.929,61 €
Bildungsarbeit in Deutschland (2,12%)	535.146,55 €
Hochwasserhilfe in Deutschland (1,02%)	257.854,80 €
Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (3,00%)	758.359,13 €

Entwicklung der Ausgaben und Spenden

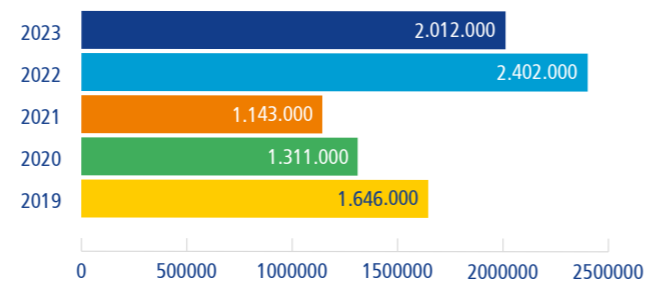
Gesamtausgaben in Mio Euro (gerundet)



2023 sind die **Gesamtausgaben** bei arche noVa im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Millionen Euro gestiegen.

Der Rekordwert ergibt sich aus einer Zunahme der Projektausgaben im Bereich Humanitärer Hilfe als auch Entwicklungszusammenarbeit.

Spendeneinnahmen in Euro (gerundet)



Im Berichtsjahr verzeichnet arche noVa einen Rückgang der **Spenden** gegenüber dem Rekordjahr 2022 um rund 390.000 Euro. Dies ist vor allem auf einen Rückgang der zweckgebundenen Spenden für akute Nothilfe zurückzuführen. Stabil sind dagegen die zweckungebundenen Spenden bei rund 56 % der Spendensumme.

Bestätigungsvermerk

Der Wirtschaftsprüfer Ulrich Paserat hat den Jahresabschluss von arche noVa – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Weiter heißt es, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage vermittelt. Bestätigt wird zudem, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt der Wirtschaftsprüfer, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat. Zudem wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Der Bestätigungsvermerk wurde von Dipl.-Wirtsch.-Math. Ulrich Paserat am 6. September 2024 ausgestellt.

Seit 1993 trägt arche noVa e.V. durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2022 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 4,21 % ermittelt (0-10% niedrig, 10-20% angemessen, 20-30% vertretbar). Bei Redaktionsschluss hatte für das Geschäftsjahr 2023 noch keine Prüfung stattgefunden.



UNTERNEHMEN: Abihome GmbH, Adenso Industrial Services GmbH, Alphavis, Arztpraxis Jung, Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH, BLANCO GmbH + Co KG, Büchting + Streit AG, CAMONDAS Online GmbH, CSD Transport Software GmbH, DEAXO GMBH, DIAMTEC Büssow, Dietmar Haupt Sicherheitstechnik Löbau, Dreiturm GmbH – better-by-less, Econum Unternehmensberatung GmbH, event lab. GmbH, Fairsicherungsbüro, Falk Müller Lindenmuellerhof-Landwirtschaft, Finnigans Irish Pub, Funke Management + Bauberatung, Gelsenwasser AG, GEO-NET Umweltconsulting GmbH, GLOBALFOUNDRIES Management Services LLC & Co. KG, greybee GmbH, Großenhainer Geflügelhof GmbH & Co KG, GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG - Biologicals Dresden, Gutshof Friedrichswalde, Hamann+Krah Part GmbH, Hartkorn Gewürzmühle GmbH, Hasicevic Industrieservice GmbH, IDUS Biologisch Analytisches Umweltlabor GmbH, Industriebedarf Kümmelberger, Ingenieurbüro EigenEnergieVersorger, Ingenieurbüro für Medizintechnik Dresden GmbH, Ingenieurbüro Schütze, Institut für Wasser und Boden Dr. Uhlmann, Inter Office GmbH, ITB-Dresden GmbH, ITM Gesellschaft für IT-Management mbH, JS Qualitätsmanagement Beratung, Jürgen Semmelmann Transport GmbH, Juwi GmbH - Büro Wörrstadt, Karl Pfankuch & Co. Auktions-

haus, Kindorf Consulting, - Musik zwischen den agentur GmbH, Living Leischnig, Ludwig Pfeiffer Co. KG, Make love and aid you GmbH, Marquard & zung-Sanitär Weber, mgp Goldemund+Hofmann MESSTECHNIK GmbH deutscher Praxisverbund Omsewitzer Psychotherapie-Logistik und Kultur-Physiotherapie Roggen-GmbH, Planungsbüro med Petra Sahn, Rich-KG, SachsenEnergie AG, den GmbH, Stadtwerke Studio 1 Kommunikation Thermo-Glas-Service Neu-GmbH, UCI KINOWELT GmbH & Co. KG, UTK - VerkehrsConsult Dres-

brauchergemeinschaft Dresden, Verkehrs-Grün-GmbH Landschaftsbau, Verskonzept Haas GmbH, VSX - Vogel Software GmbH, W. Porstendorfer-Dachdecker, Zahnarztpraxis Dr. Kühn Dresden, Zahnarztpraxis Dr. Winfried Mohr Bad Düben, Zahnarztpraxis Schörken und Rosiak
FÖRDERNDE STIFTUNGEN & VEREINE: EDeo Gracias Stiftung Dresden, FONDAZIONE ELENA TREVISANATO ONLUS Stiftung, GenuG - Stiftung für Entwicklung und Umwelt, ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung, Knorr-Bremse Global Care e.V., La Loba Stiftung, Reiner Börner Stiftung - Stiftergemeinschaft der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Rittal Foundation - gemeinnützige Stiftung der FRIEDHELM LOH GROUP, Sächsische Jugendstiftung - GenialSozial, Siemens Caring Hands e.V., Stiftergemeinschaft der Sparkasse Chemnitz, Stiftung Frieden leben, Viega Foundation, Wilo-Foundation
VEREINE & SERVICE CLUBS: Diakonissenanstalt Dresden e.V., Filmfest Dresden e.V., Friends of Dresden Deutschland e.V., Johannishöhe Natürlich Leben & Lernen e.V., Lions Förderverein des Lions Club Radeberg e.V., Lions Hilfswerk Dresden Käthe Kollwitz e.V., Torpedo Hecht e.V.
KULTUREINRICHTUNGEN: Semperoper Dresden, Staatskapelle Dresden, Staatsschauspiel Dresden
SCHULEN & BILDUNGSEINRICHTUNGEN: 30. Oberschule Dresden, 144. Grundschule Dresden / Klasse 2b, Christliche Schule Dresden, Eigenherdschule Kleinmachnow, Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden, Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf, Freie Alternativschule Dresden, Freie Waldorfschule Dresden, Hort der 51. Grundschule „An den Platanen“ Dresden, Internationale Schule Dresden, Max-Weber-Schule Gießen, Sächsisches Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber Dresden
KIRCHGEMEINDEN Auferstehungskirche Dresden-Plauen, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Limbach-Oberfrohna, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schmiedeberg, Evangelisch-Methodistische Kirche/ Gemeinde Crottendorf, Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden, Kirchengemeinde Dresden Gruna-Seidnitz, Kirchengemeinde Pirna, St.-Bartholomäus-Kirchengemeinde Waldenburg
BESONDERE NETZWERKPARTNER: Unsere Botschafter*innen Prof. Esther Kaiser und Mike Zaka Sommerfeldt, Bündnis Dresden hilft – Stadt Dresden mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert, BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. – Landesgruppe Mitteldeutschland, Fundbüro der Stadt Dresden, Gemeindeverwaltung Moritzburg

Ohne Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer wären die Projekte von arche noVa nicht denkbar. Sie sorgen dafür, dass wir im Notfall schnell vor Ort sind und mit unserer Projektarbeit langfristig positive Veränderungen bewirken. Wir bedanken uns bei allen!

DANKE SCHÖN!

Stellvertretend seien folgende Unternehmen, Schulen, Stiftungen und Vereine genannt:

Konzert- & Theateragentur Welten, LeFee Werbe-Water GMBH, LSA GmbH Hoch- und Tiefbau GmbH & GmbH, markenteam behind Bahls AG, Metallbau-Hei-Ingenieurgesellschaft GbR, MICRO-EPSILON- + Co.K.G., MVZ Mittel-Humangenetik GmbH, rapiezirkel, PAN Veranturrgastronomie GmbH, tin, Planstudio Dresden Hühne GmbH, Praxis Dr. ter Spedition GmbH & Co. Stadtentwässerung Dres-Augsburg Wasser GmbH, GmbH, sz-Reisen GmbH, mann GmbH, TraceTronic Elbe-Park, Unite Services EcoSens GmbH Zeitz, VCDB den-Berlin GmbH, VG Ver-

Internationale Programme – Projektliste 2023

	LAND	REGION	TITEL	PROJEKT-PARTNER	SEKTOREN	BEGÜNSTIGTE	FÖRDERMITTEL	LAUFZEIT	GESAMTBUDGET	
AFRIKA	Äthiopien	Somali Regional State	Resilienz-Stärkung von (agro-)pastoralen Gemeinden durch WASH und Ernährungssicherung	OWDA		26.300	BMZ PT, ADH	01.2019-05.2023	787.000 €	
		Somali Regional State	Multisektorprojekt in (agro-)pastoralen Gemeinden zur Resilienz-Stärkung und Ernährungssicherung	OWDA		38.800	BMZ (SEWOH), ADH	03.2023-03.2027	1.578.000 €	
	Kenia	Nairobi	Verbesserung des Zugangs zu WASH in der St. Juliet Schule in Kibera	St. Juliet School		1.570	BMZ PT, ADH	06.2022-01.2023	67.200 €	
		Kitui, Laikipia, Machakos, Makeni County	Wasserversorgung, Aufforstung u. Ernährungssicherung durch klimaangepasste Landwirtschaft	ASDF, LPCT		3.430	BMZ PT, ADH	11.2022-01.2025	1.543.000 €	
		Kitui, Machakos, Makeni County	Verbesserung der Produktivität bestehender Lebensgrundlagen, Schutz der Produktionsmittel vor Klimagefahren, Sicherung von Wasserquellen	ASDF		4.160	BMZ, ADH	12.2021-11.2024	783.000 €	
	Mali	Region Gao	Multisektorprojekt zur Resilienzstärkung ländlicher Gemeinden, die von Konflikten und Klimawandel betroffen sind	NOUV		79.000	BMZ ÜH (Konsortialprojekt mit ASB)	09.2022-12.2025	4.800.000 €	
	Republik Kongo	Brazzaville	Verbesserung des Lernumfelds an der Sekundarschule Jacques Opangault	FPGR		2.350	GS	03.2022-02.2023	100.000 €	
	Somalia	Gedo, Jubbaland	Stärkung der Resilienz in von Konflikt u. Naturkatastrophen betroffenen Gemeinden	ASEP		11.330	IKI, ADH	08.2022-07.2024	852.000 €	
	Somalia/Somaliland	Maroodi Jeex	Stärkung der Resilienz durch Verbesserung der Lebensgrundlagen und WASH-Versorgung pastoraler und agro-pastoraler Gemeinden	OWDA		4.770	BMZ PT, ADH	11.2022-05.2025	541.000 €	
Uganda	Mukono District	Resilienzstärkung der Fischergemeinden am Victoriasee	KWDT		15.880	BMZ PT, ADH	10.2021-03.2024	382.000 €		
ASIEN	Irak	Gouvernements Diyala, Kirkuk, Salah al-Din	Förderung von Rückkehr- und Aufnahmegemeinden mit WASH, Capacity Building, Landwirtschaftsförderung			40.000	BMZ ÜH	06.2020-05.2024	4.348.000 €	
		Jemen	Governorate Al Mahwit	Resilienzstärkung der Dorfbewölkerung von Al Qarn durch Infrastrukturmaßnahmen und WASH	VHI		840	ADH	01.2023-08.2023	97.000 €
		Libanon	Governorates Akkar, Nord Libanon, Beirut	Verbesserung der Einkommens- u. Ernährungssicherheit sowie Wasserversorgung für Gemeinden und syrische Geflüchtete	TKS, Mada		37.400	BMZ ÜH	11.2021-10.2025	4.120.000 €
	Governorate Bekaa		Schulbildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon	SSSE		1.590	SSK, ADH	09.2022-08.2024	884.000 €	
	Governorate Bekaa		Schulbildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Libanon	SSSE		2.460	BMZ PT	10.2021-08.2023	510.000 €	
	Myanmar	Rakhine State	Resilienz-Stärkung für Gemeinden und Binnenvertriebene	CERA, GJ, RAFT, Thant		34.700	BMZ ÜH	12.2021-11.2025	2.990.000 €	
		Rakhine State	Nothilfe nach Cyclone Mocha	GJ, Metta		1.340	ADH	05.2023-08.2023	83.000 €	
		Shan, Kachin State	Unterstützung von Schulen durch Ausbau von WASH-Infrastruktur, Resilienzstärkung der Gemeinden	EEl, Metta, SMDO		8.200	BMZ ÜH	10.2019-03.2025	3.250.000 €	
	Philippinen	Palawan	Förderung des Partners ASDSW zur Stärkung der Katastrophenvorsorge	ASDSW				01.2020-12.2024	10.000 €	
Syrien	Governorates Deir Ezzor, Raqqa	Förderung des Bildungszugangs, Rehabilitierung von WASH-/Basisinfrastruktur für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden			162.300	BMZ ÜH	12.2019-11.2024	4.232.000 €		
	Governorates, Al-Hasakah, Deir Ezzor, Raqqa	Multisektorale humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden			5.940	AA, ADH	08.2021-12.2023	3.621.000 €		
	Governorates Deir Ezzor, Raqqa	Multisektorales Projekt zur Ernährungssicherung von Binnenvertriebenen und aufnehmenden Gemeinden			10.830	BMZ ÜH	08.2021-07.2025	4.170.000 €		
	Governorates Aleppo, Afrin, Idlib	Multisektorale Humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden	BONYAN, TAS		151.100	AA, ADH	01.2022-12.2023	5.668.000 €		
	Governorates Deir Ezzor, Raqqa	Förderung von klimafreundlichen Anbaupraktiken, Bewässerung, Bodenverbesserung und Tierfutterproduktion			18.180	GIZ	12.2022-07.2023	1.418.000 €		
	Governorate Idlib	Zugang zu Grundschulbildung und psychosoziale Unterstützung für vom Erdbeben Betroffene	BONYAN		2.550	KB, SSK	05.2023-12.2023	352.000 €		
EUROPA	Deutschland	Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz	Soforthilfe, Wiederaufbau von gemeinnützigen Einrichtungen nach Hochwasser 2021	ASB, diverse		15.200	ADH	07.2021-06.2024	1.172.000 €	
		Oblaste Charkiw, Dni-propetrowsk, Donezk, Kyjiw, Lwiw	Multisektorale Humanitäre Nothilfe für die vom Krieg betroffene Bevölkerung, u.a. Hilfsgüterverteilungen, Cash Assistance, Winterhilfe	NW, PMM, SC, Unit		36.200	ADH	02.2022-05.2024	2.150.000 €	
		Oblaste Kyjiw, Sumy, Tschernihiw	Aktivitäten zum Wiederaufbau und zur Stärkung der Resilienz in befreiten Gebieten in der Nordukraine	CRF; NW		24.500	BMZ ÜH	08.2022-08.2025	3.500.000 €	
REGIONAL- UND GLOBALPROJEKTE	Äthiopien, Somalia, Somaliland, Sudan	Diverse	Regional-Projekt zur Verbesserung des Zugangs zu WASH, Ernährungssicherheit, Resilienz-Stärkung von Binnenvertriebenen und Gemeinden	ASEP, PAH, FPDO, OWDA		156.900	AA, ADH	07.2022-06.2025	9.032.000 €	
		Diverse	Globalprojekt zur Stärkung lokaler klimasensitiver und universeller WASH-Kapazitäten unter Anwendung und Verbreitung des grünen Ansatzes der humanitären Hilfe	ASEP, EEI, Mada, NOUV, OWDA, TKS, SMDO		92.500	AA, ADH (Konsortialprojekt mit ASB, GTO)	11.2023-10.2026	5.395.000 €	
	Deutschland, Jordanien, Kenia		Fortbildungsangebote zu WASH in der Nothilfe mit regionalem und internationalem Ansatz, Online-Sessions sowie Erarbeitung eines Fachkompendiums	GTO		1.375	AA	01.2023-12.2025	266.000 €	

Erläuterung SEKTOREN: Wasser, Sanitär, Hygiene, Bildung, Ernährung, Katastrophenvorsorge, Livelihood, Shelter

Abkürzungen: AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, ASB: Arbeiter-Samariter-Bund e.V., ASDF: Africa Sand Dam Foundation, ASDSW: A single drop for safe water, ASEP: Action for Social and Economic Progress Somalia, BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (PT: Private Träger, ÜH: Übergangshilfe, SEWOH: Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger), BONYAN: Bonyan International Organization, CERA: Community Empowerment and Resilience Association, CRF: Civil Ray of Future, EEI: Ethnic Equality Initiative, FPDO: Friends of Peace and Development Organization, FPGR: Forum Pour La Promotion des Groupes Ruraux, GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GJ: Green Journey, GS: „genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ der Sächsischen Jugendstiftung, GTO: German Toilet Organization, IKI: Internationale Klimaschutzinitiative, KB: Knorr-Bremse Global Care e.V., KWDT: Katosi Women Development Trust, LPCT: Laikipia Permaculture Centre Trust, Mada: Mada, Libanon, Metta: Metta Development Foundation, NOUV: Nouveaux Horizons, NW: New Way, OWDA: Organization for Welfare and Development in Action, PAH: Polska Akcja Humanitarna, PMM: Polska Misja Medyczna, RAFT: Respect Accountability Fairness Transparency Myanmar, SC: Strong Community, SMDO: Sopay Myanmar Development Organization, SSK: Sächsische Staatskanzlei, SSSE: Society for Social Support & Education, TAS: Takaful Al-Sham, Thant: Thant Myanmar, TKS: Tankamel Sawa, TT: TERRA TECH Förderprojekte e.V., UN OCHA: United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, VHI: Vision Hope International

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Not, in der Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen sowie eine gute Bildung sind für uns wichtige Grundlagen.

Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen darin, Wissen, Fähigkeiten und Mittel zu erlangen, die diese Vision Wirklichkeit werden lassen.

Wir sorgen für ausreichende und sichere Wasserversorgung, sanitäre Anlagen und angepasste Hygienemaßnahmen (WASH) und verbessern die Lebensbedingungen in Regionen, die von Naturkatastrophen, Krisen und Armut betroffen sind. Damit leisten wir Not- und Übergangshilfe sowie längerfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Wir fördern gute Bildung im In- und Ausland und befähigen Menschen, Verantwortung füreinander und ihre Umwelt wahrzunehmen. Im Fokus unserer Bildungsarbeit in Deutschland stehen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den Projektländern unterstützen wir vorrangig Ausbildung für Kinder und Jugendliche – meist in Zusammenhang mit der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter:

www.arche-nova.org



Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.

Hauptgeschäftsstelle
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 27 18 32 0
Fax: 0351 / 27 18 32 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto:
SozialBank
IBAN: DE17 3702 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 XXX